

Bestand:

Preußische

Akademie der Künste

AKTE 1015

ANFANG

K73

Mit "Sprech-Vokalensemble", Hörer, und
Musik für Vokalensemble am 20. November 1984.

VL A

REGISTRATUR 4

VL 75

K73

Kammermusikkonzert am 26. November 1984
mit Werken von Deiermann, Höller, und
und Jantieson

Band 1

1984

Kreuz Zeitung (Reichsausgabe), 30. November 1934 Nr. 280.

Kammermusik-Konzert
in der Singakademie

Das Konzert war ausschließlich lebenden Komponisten gewidmet. Der stärkste Eindruck des Abends waren die Lieder von Emil Matthesen und Ermin Knab, beiden Komponisten, die durch ihre Stimmungsmalerei und gesanglichen Liedkompositionen bereits bestens bekannt sind. Besonders eindrücklich wirkten die Gefänge durch die besetzte Wiedergabe Maria Großhausers, einer jungen Altistin, die nicht nur eine Stimme von krahlendem Wohlklang besitzt, sondern die auch musikalisch genug ist, ihre Lieder glaubwürdig zu gestalten.

Vom Fahlé-Quartett (ohne 2. Geige) hörten wir Drei Säge für Streichtrio von Gustav Geierhaas, einem Komponisten von jazz opernhaft-dramatischer Voransetzung. So waren auch die drei Säge frei ausgebaut, teils rezipitorisch, teils orientalistisch, mit effektvollen Glissato- und Unisonostellen. Seine Rhythmen schöpft er (vielleicht unbemüht!) aus spanischen Tanzformen.

Karl Höller sucht in seinem Divertimento Nr. 11 für Flöte, Violine, Viola, Cello und Klavier nach neuen Ausdrucksmöglichkeiten. Im allgemeinen stellt er das Klavier dem übrigen Quartett entgegen und bewegt sich in polyphoner Stimmführung. Bei dem Verlust aber, dieselbe zu erweitern, wird er bloß und ausdruckslos. Dagegen zeigt sich im 2. Satz einiger Sinn für Humor. Ausführende waren das Fahlé-Quartett, Paul Luther (Flöte) und Hermann Hoppe (Klavier).
F. H.

1043

Adolf Schustermann

ADOLF SCHUSTERMANN
ADRESSEN-VERLAG U. ZEITUNGSAUSSCHNITTE

GEGRUNDET 1894
BERLIN S.O. 16
RUNGSTSTR. 20

Ausschnitt aus:	Tag	Monat
Deutsche Allg. Zeitung Berlin	1 17 21	Jan.
" Tagesszeitung	2 12 23	Febr.
" Zeitung	3 13 23	März
Deutscher Reichszeitung	4 14 25	April
Fridericus	5 15 25	Mai
Germania	6 16 26	Juni
Grüne Post	7 17 27	Juli
Kleine Journal, Das	8 18 28	Aug.
Kreuzzeitung	9 19 29	Sept.
Montag, Der	10 20 30	Okt.
Nachtausgabe	1933 1934 31	Nov.
Newe Berl. Ztg. Das 12 Uhr-Blatt	Morgen-Ausgabe Abend-Ausgabe	Dez. 6

Ein hochinteressanter Kammermusikabend der Preußischen Akademie der Künste stellte neue Werke zeitgenössischer Komponisten zur Diskussion. Der angegebene Münchner Tonseher Gustav Geierhaar schrieb ein Rege verpflichtetes, manchmal zu reizendes darum hie und da unscheinbares Streichtrio von hoher Formvollendung. Rolf Höllers Divertimento op. 11 ließ von neuem die starke Potenz des an dieser Stelle in den letzten Wochen häufiger gewürdigten jungen Komponisten erkennen. Emil Mattiesens feingezeichnete, aber nicht immer originale Lieder ließen zurück hinter den starken, persönlichen Liedkunst Armin Knab's. Um die Ausführung der Werke machten sich die Mitglieder des Achte-Quartetts Richard Siebie und H. Schol, die Sängerin Maria Großhauser, begleitet von Eugenie Braun, der Pianist Hermann Hopp und der Altist Paul Luther gleicherweise sehr verdient.

ADOLF SCHUSTERMANN
ADRESSEN-VERLAG U. ZEITUNGSAUSSCHNITTE

GEGRUNDET 1894
BERLIN S.O. 16
RUNGSTSTR. 20

Ausschnitt aus:	Tag	Monat
8 Uhr Abendblatt Berlin	1 11 21	Jan.
Angriff	2 12 22	Febr.
Berliner Börsenkurier	3 13 23	März
" Börsenzeitung	4 14 24	April
" Herold	5 15 25	Mai
" Lokalzeitung	6 16 26	Juni
" Mosaikpost	7 17 27	Juli
" Morgenpost	8 18 28	Aug.
" Tageblatt	9 19 29	Sept.
" Volkszeitung	10 20 30	Okt.
B.Z. am Mittag	1933 1934 31	Nov.
Deutsch		

Form I

Kammermusik

Die Musikabteilung der Preußischen Akademie der Künste hatte heute abends in die Singakademie zu einem Kammermusikkonzert geladen, das dem zeitgenössischen Kunstschaffen gewidmet war.

Der Eintritt hinterließ die Lieder von Emil Mattiesen und Armin Knab, für die sich Maria Großhauser mit einem klavigarnen und in allen Tagen sicherem Alt, sowie Eugenie Braun am Flügel einsetzen. Lieder wie Knabs "Verlündigung" (nach Worten von Richard Dehmel) und "Nachts" (Eichendorff) gehören in ihrer verinnerlichten Melodik und restlosen Versmählung mit dem Geist der Dichtung zu den wertvollsten Leidenschaften der Gegenwart.

Ein Streichtrio von Gustav Geierhaar und ein Divertimento für Flöte, Violine, Viola, Cello und Klavier von Karl Höller konnten jedoch tieferen Anteilnahme kaum erwecken. Um die technischen Reize dieser Musik bemühten sich Isidor und Max Hermann Hopp, Richard Siebie, H. Schol, P. H. Lehmann, und Paul Luther.

Presse

*Kammermusikkonzert
Singakademie
18. November 1934*



Berlin S.O.16 / Rungestrasse 20



Ausschnitt aus der Nummer vom:

30 NOV. 1934

Kammermusik und Klavier

AUS DEN BERLINER KONZERTSALEN

Die Preussische Akademie der Künste gab mit ihrem Kammermusikabend wenigstens den guten Willen kund, zeitgenössische Werke von Belang durch eine Aufführung zu fördern; der Ertrag des Konzerts war indessen nicht gross. Nur in dem Divertimento op. 11 (Flöte, Violine, Viola, Cello, Klavier) von dem sehr begabten Karl Höller kam ein Vertreter der aufstrebenden Jugend zu Worte, mit einem Stück voll echter Musizierfrische und anregender, teilweise fesselnder Gedankenprägnanz. Die anderen Werke, ein Streichtrio von Gustav Geierhaas, Lieder von Armin Knab und Emil Mattiesen, waren Belege für das brauchbare Mittelgut der älteren Generation, die man nicht mehr zu entdecken braucht. Das Fehse-Quartett spielte und Maria Grosshauer sang, eine Altistin von leiner Kultur der Tonbildung und des musikalischen Vortrags.

Den zweiten Abend des Klingler-Quartetts braucht man nur anerkennend zu vermerken. Ein zwischen Schubert und Schumann stehendes Streichquartett von Ludwig Spohr hörte man gern an als das zeitgenössische Zeugnis epigonalen Durchschnitts neben lebendiggebliebenen Meisterwerken.

Der Sonatenabend von Alma Moodie und Eduard Erdmann wurde durch die Höhe der Leistung ein reiner Genuss für die Zuhörer. Geigerin und Pianist zeichneten sich durch glänzende Spielbereitschaft und durch eine in diesem Ausmaße selten zu findende Reife des künstlerisch ausgeprägten Zusammenspiels aus. Die vor Brahms und Schubert stehende Mozart-Sonate geriet unübertrefflich schön: als kammermusikalische Kostbarkeit. *K.W.*

ADOLF SCHUSTERMANN
ADRESSEN-VERLAG U. ZEITUNGSAUSSCHNITTE



GEGRUNDET 1894
BERLIN S.O.16
RUNGESTR.20

ADOLF SCHUSTERMANN

ADRESSEN-VERLAG U. ZEITUNGSAUSSCHNITTE



GEGRUNDET 1894
BERLIN S.O.16
RUNGESTR.20

Ausschnitt aus:	Tag	Monat
Deutsche Allg. Zeitung Berlin	1	11 21 Jan.
" Tagesszeitung	2	12 22 Febr.
" Zeitung "	3	12 23 Mär.
Deutscher Reichszeitung	4	13 24 April
Friderikus	5	14 25 Mai
Germania	6	15 26 Juni
Grüne Post	7	16 27 Juli
Kleine Journal	8	17 28 Aug.
Kreuzzitung	9	18 29 Sept.
Montag. Der	10	19 30 Okt.
Nachtausgabe	11	20 31 Nov.
Neue Berl. Zeit. Des 12 Uhr-Schau	12	21 32 Dez.
Morgen-Ausgabe		
Abend-Ausgabe		

Form 3 Berliner Konzerte zu Dr. Fritz Stege.

Neue Musik

Ungewöhnlich wertvolle Eindrücke hinterließ ein Kammermusikabend der "Akademie der Künste" mit Werken lebender Komponisten. Die so weit-abgewandten, verträumten Weisen Emil Mattiesens und Armin Knabs jollten zum unentbehrlichen Rüstzeug jedes Gefangsbefüllten zählen. Denn hier spricht die deutsche Seele selbst in ihrer schlichten Gläubigkeit, in ihrer Innerlichkeit und Reinheit des Gefühls. Von den aufgeführten Kammermusikwerken hörte ich noch ein Streichtrio von Gustav Geierhaas, ebenfalls ein ansprechendes, von gewählten Gedanken erfülltes Ländle. Ein phantastischer Variationenfahrt, selbständig geschichtete Stimmen voll farbiger Klangwirkungen haben als ausgesprochene Vorzüge zu gelten. Eine gewisse romantische Bindung ist nicht zu verleugnen. Das Fehse-Quartett mit Hermann Hoppe, Paul Luther sowie die beachtenswerte Maria Grosshauer mit Eugenie Braun am Klavier machten sich um die Aufführungen verdient.

ADOLF SCHUSTERMANN

ADRESSEN-VERLAG U. ZEITUNGSAUSSCHNITTE
GEGRUNDET 1894
BERLIN S.O.16
RUNGESTR.20



Ausschnitt aus:	Tag	Monat
Reichsbote, Der Berlin	1	11 21 Jan.
Stahlheim	2	12 22 Febr.
Tag, Der	3	13 23 Mär.
Vossische Zeitung	4	14 24 April
Wahrheit, Die	5	15 25 Mai
Allg. Fleischer-Zeitung	6	16 26 Juni
Textil-Zeitung	7	17 27 Juli
Völkischer Beobachter	8	18 28 Aug.
Anzeiger f. d. Binn. Norden Pankow	9	19 29 Sept.
Berliner Nordostzeitg. Weißensee	10	20 30 Okt.
Berliner Westen	11	21 31 Nov.
Dampfboot, Köpenick	12	Morgen-Ausgabe
		Abend-Ausgabe
		Dez.

Form 3

Neue Musik der Akademie der Künste

Kammermusikabend in der Singakademie

Die Lieder von Emil Mattiesen und Armin Knab, die im Rahmen des Akademie-Konzerts aufgeführt wurden, zählen zu den schönsten Konzertsaalereignissen. Zwei innerlich verwandte Komponisten, die in ihrer künstlerischen Seeleneinheit, in ihrer naiven musikalischen Gläubigkeit, in ihrem frischen Bekenntnis zur absoluten Schönheit kleine Kostbarkeiten geschaffen haben. Verlesen, die durchglühend sind von der Leuchtkraft edelster Empfindens, das sich nicht an den Alltag wegwirkt, noch sich dem Durchschnittsmenschentum ausliefern. Bei so herlich zarten Lyrischen, wie Mattiesens "Über ein Grab hin" und "Sommerbild", hält der Hörer unwillkürlich den Atem an. Und da wagt man noch von einer "unjäglichen Armut" in der heutigen Produktion zu sprechen. Armin Knab ist womöglich noch

dunkler in seinen Farben, noch sparsamer im Tongebrauch, noch verinnerlichter, noch frömmiger, wie etwa in der ergreifenden "Vorführung". Solche Musik spricht zum Menschen, weil sie dem Herzen entstammt. Die Altistin Maria Grosshauer war mit ihrem stimmlichen Charakter für diese Lieder wie geschaffen. Schade, daß sie mit einer geringen Belegtheit zu kämpfen hatte. Eugenie Braun begleitete hingegen.

Von den Kammermusikwerken hörte ich noch die drei Säge für Streichtrio von Gustav Geierhaas. Ein mitunter unbekümmertes,

aber gleichmässig verströmendes Gefühl. Der Variationszug ist phantastisch bei ausgesprochener melodischer Behandlung des Themas.

Die Stimmen sind selbständig geführt ohne Überreibung des Polyphonprinzips. Ein Sinn

für farbige Klangwirkung verschönert die mittunter zu breiten, aber von geheimer, romanischer Sehnsucht erfüllten Gedanken. Um die Ausführung des Streichtrios und eines Diversitatemos von Karl Höller macht sich das beliebte Fehse-Quartett mit Hermann Hoppe und Paul Luther verdient.

Dr. Stege.

für farbige Klangwirkung verschönert die mittunter zu breiten, aber von geheimer, romanischer Sehnsucht erfüllten Gedanken. Um die Ausführung des Streichtrios und eines Diversitatemos von Karl Höller macht sich das beliebte Fehse-Quartett mit Hermann Hoppe und Paul Luther verdient.

Dr. Stege.

AUSCHNITT VOM: 8. Dez. 1934

Musik im Zeitbewusstsein,
Berlin

"Sinfonie-Mozart". Dieter Ruf erholt zum Teilbar nach Schluß der Uraufführung der "Sinfonie-Suite" aus der Oper "Salomé" von Alban Berg, die von der Einfonie-Kantate der "Frühstückspartie" unter Leitung von Max Sündermann stattfindet. Gmeissler schreibt sich an die berühmten Stellen wieder überzeugend aber.

"Sinfonie-Mozart" war tatsächlich kein Verschmitzt. Denn der Schönberg- und Alban Berg, weit hin bekannt als Komponist der viel umstrittenen "Oper 'Salomé'", hat zu Werke stellende Variationsillustrative Bühnenmusik geschrieben die sich in ungewöhnlichen Klangeratierungen deutlich. Besondere Tenuo-Gründung und angebliche "Variationen", die am Anfang an die Art Monologs erinnern, später aber frische Dissonanzfolgen im Sinne eines Schönbergs breiten, dann wieder Verhaltensmotive die von Wagner's "Tristan" beeinflusst erscheinen und schließlich auch Überterrasseme Richard Strauss' der Trommler. Da langsamem Teil dieser Variationen erkennt man die Bindung des Komponisten, im übrigen aber keinen Hang zu abtrügerischer Sondertheit. Bezeichnend ist die Erklärung dieser "Variationen", die das Programmheft der Staatsoper enthielt. Hier nach bedeutet tonale Sprache "altheren Glanz und verlorenen Pracht", polytonale Gestaltung "anmutige Verwandlung der ganzen Sphäre", willkür aufgehobene Tonalität "Alters Opferod". Die Steigerung wird mit den Mitteln der Amolitionen-Geschichtsmalerei erreicht, dann erst folgt das Variationsthema in der Originalgestalt - wie von einer Orgel gespielt".

Dieses innerlich unerträgliche Werk, dessen unabbaubares Capriolo-Lillie-Elan sich fand, wurde von Erich Kleiber und dem Staatsoperorchestera mit überragender Virtuosität vorgetragen. Voran ging ein Werk aus der Nachzeit, Gottfried Heinrich Tölzels "Concerto a due cori", ein prächtiges Stück, das fehlende stilistische Vergleichsmöglichkeiten zu Bachs Chäften ergab und vor allem den Trompetern überaus helle Aufgaben stellte. Den Schluß machte Beethovens VIII. Sinfonie.

Nicht so zentriert gehaltene sich ein Kammermusikkonzert, das die Preußische Akademie der Künste mit Werten zeittypischer Sondertheit im Saal der Singakademie veranstaltete. Die hochcappannen Erwartungen wurden hierbei entschärft enttäuscht. Der Münchner Dirigent und Akademieprofessor Gustav Geierhaar, der in seinen Streicharietten formal und insbesondere nach Vortrefflichkeit gefeiert hat, verfüllt in den "Drei Sätze für Streichtrio" die Mittelalter des "Fechte-Dramas" mit einer unverkennbaren Burgenmalerei in der thematischen Entwicklung und klarer Einbildungskraft Karl Höller's. Divertimento für Flöte, Bioline, Violoncello und Klavier op. 11, ebenfalls unmittelbar den und "Erinnerungen". Das Quartett steht hier zwischen die im Jazz aufmerksam Trompete bei Röntgen und Violoncellos die kleine Trommel, das Klavier den

Klang des Telephones. Eine Mischung, die in der heutigen Zeit die zentralen Neigungsbereiche der jungen Generationen aufweist. Nicht ohne eine gewisse ironische Absicht, aber nicht ohne einen gewissen Sinn für das Niedliche, kann man die beiden Komponisten als "Kinder" der jungen Berliner Schule bezeichnen. Wenn auch der spätere "König der Oper" Alban Berg, der in seinem "Divertimento" eine gewisse Ähnlichkeit mit dem "König der Oper" Richard Wagner aufweist, nicht mehr so sehr auf die jungen Berliner Schule bezogen werden kann, so ist doch seine "Einfonie-Kantate" in ihrer Art ein weiterer Beitrag zur Entwicklung der jungen Berliner Schule. Der Gewinn des Alters war die Bekanntheit mit einer ganz neuen Art des Alters. Maria Großhauser die kleine Idiotin und Junghilf behandelte Stimmen mit reicher Vertrautheit und Fähigkeit zur Vertonung vereint in sich mit ihr noch oft im Kontrast zu einer kleinen Alterskugel. Wie kann es sich

Ausschnitt aus:	Tag	Monat
8 Uhr Abendblatt, Berlin	11	Jan.
Angriff	12	Febr.
Berliner Börsenkurier	13	März
Börsenzeitung	14	April
Herold	15	Mai
Lokalanzeiger	16	Juni
Montagspost	17	Juli
Morgenpost	18	Aug.
Tagsblatt	19	Sept.
Volkzeitung	20	Okt.
B.Z. am Mittag	21	Nov.
Deutsche, Der	22	Dez.
Morgen-Ausgabe	23	
Abend-Ausgabe	24	

Aus den Konzertsälen.

Kammerkonzert der Akademie.

Die Musikabteilung der Akademie zeigte in einem Kammerkonzert ihre Bestrebungen fort. Werke lebender Komponisten herauszuholen und damit jene Gesamtmaßgebungen gewidmeten und Mindestmaßnahmen anzubauen, die die lebendigen Grundlagen jeder werdenden Kunst bilden. Das Programm wies je eine Liedergruppe von Emil Mattiesen und Armin Knab auf, eingeklammert von einer Komposition für Streichtrio von Gustav Geierhaar und einem Divertimento für Flöte, Bioline, Viola, Violoncello und Klavier von Karl Höller. Als Ausführende hatten sich die Münchner Maria Großhauser, ihre Begleiterin am Klavier, Eugenie Braun, das Fechtkuartett, der Paul Luther zur Verfügung gestellt.

Emil Mattiesen, der demnächst seinen ledigsten Geburtstag feiern kann, hat sich als Liederkomponist bereits einen Ruf erarbeitet, der der Unterhaltung der Akademie im obigen Sinne kaum noch bedarf. Auch seine Liedmärsche leicht eingängliche Eigenart hat schon längst mit Erfolg für sich selbst geprahnt. Armin Knab, der als Amtsrichter in Rothenburg lebt, ist schon seit Jahren und ebenfalls nicht ohne Widerhall darum bemüht, das Streichquartett wieder zu Ehren zu bringen, ein Wunschkennen, das gerade heute auf besonders günstigen Boden fällt. Seine Lieder judged

einen neuen Vollston zu treffen und können für ein häusliches Musizieren, weshwegen man sie auch wohl herausgestellt hat, bedeutende Anregungen geben. Maria Großhauser erntete zusammen mit ihrer Begleiterin für den Vortrag der beiden Liedergruppen mit Riedt starfen Beifall, nicht zuletzt durch die Einfachheit der Empfindung, mit der sie diese Kleinkunst formte.

Die drei Sätze für Streichtrio von Gustav Geierhaar sind ebenso wie die Arbeit Karl Höllers dazu geeignet, den Hörer leicht und willig auf jenes Ausdrucksgebiet vorzubereiten, das man noch immer als neue Kunst bezeichnet. Geierhaar nimmt hier durch eine äußerst anmutige Farbe und überaus flüssige, zwielichtig fast flüssige Art seines Melodizierens gefangen. Der erste und lebte Satz beginnen durch zu große Glätte an innerer Haltung, deren Mangel durch die kammermusikalische Durchdringlichkeit noch überscheinlicher wird. Kleinere Formung, wie sie der Mittelsatz als Thema mit Variationen darstellt, gelingt ihm unvergleichlich besser. Weitaus einfalls- und abwechslungsreichster sind die vier Sätze Höllers. Sie suchen Neuland, betätigen sich im Geiste der Gegenwart und sprechen dessen Sprache mit unbekümmerter Sicherheit. Der Eindruck seiner Schöpfung war offensichtlich stark.

Wienhausen

ADOLF SCHUSTERMANN	ADRESSEN-VERLAG U.ZEITUNGSAUSSCHNITTE
--------------------	---------------------------------------

AUSCHNITT VOM:

29 NOV. 1934

Kiosk - Anzeiger, Berlin
Tag - Ausgabe

Ein Kammermusik-Konzert der Preußischen Akademie der Künste in der Singakademie bringt Werke von lebenden Komponisten: den beiden Münchener Gustav Geierhaar und Karl Höller, von Emil Mattiesen und Armin Knab. Das einleitende Streichtrio von Geierhaar ist eine gute Arbeit, die nur eine gewisse innere Lebendigkeit vermissen läßt und manchmal komplizierter scheint, als sie ist; im übrigen natürlich das Werk eines Könners von Rang. Mattiseens Lieder haben oft Anlässe zu Eigenem; meist aber bleiben sie im Strauß-Genouement stecken. Da ist Knab von anderem Holz: jeder Zoll ein musikalischer Charakter, auch wenn er hier und da Gesicht läuft, einzigartig zu werden. Karl Höller, dessen Divertimento op. 11 den Ausklang macht, ist als eines

der stärksten Talente im Nachwuchs längst bestätigt.

Ausführende des Abends sind: das treffliche Fechtkuartett, Hermann Hoppe, Eugenie Braun (Klavier), Paul Luther (Flöte) und die stimmlich wie musikalisch ausgezeichnete Altvirtuose Maria Großhauser.

ADOLF SCHUSTERMANN	ADRESSEN-VERLAG U.ZEITUNGSAUSSCHNITTE
--------------------	---------------------------------------

Ausschnitt aus:	Tag	Monat
Deutsche Allg. Zeitung, Berlin	11	Jan.
Tagsblatt	12	Febr.
Zeitung	13	März
Deutscher Reichsauzeiger	14	April
Friderikus	15	Mai
Germania	16	Juni
Grüne Post	17	Juli
Kleine Journal, Das	18	Aug.
Kreuzzitung	19	Sept.
Montag, Der	20	Okt.
Nachausgabe	21	Nov.
Neue Berl. Ztg., Das 12 Uhr Blatt	22	Dez.
Morgen-Ausgabe	23	
Abend-Ausgabe	24	

Form 2 Mit Werken lebender Komponisten wurde das Kammermusik-Konzert der Preußischen Akademie der Künste (Singakademie) bestritten. Da erschien der Münchener Gustav Geierhaar, ein Talent, das früher einmal neben Raminelli genannt wurde, ohne daß es ihm seidens glückte, zum richtigen Erfolg durchzustossen. Seine "3 Sätze für Streichtrio" sind wieder sehr einföderlich. Ehrliche, gefühlswarme Emil-Mattiesen-Lieder und erstaunlich einprägsame Armin-Knab-Lieder (George-Texte) wurden gut von Maria Großhauser gelungen. Knab, der Amtsrichter im fränkischen Rothenburg ist, konnte persönlich für den eisigen Beifall danken. Bei dem mehr neotonischen "Divertimento" von Karl Höller entfachten einige, dennoch ist dieser junge Komponist sehr zu beachten (und ist auch schon beim Wiesbadener Tonkünstlerfest aufgetreten). Ausführende: das Fechtkuartett. Am Klavier: Hermann Hoppe.

Wienhausen

5-2

Aktenzeichen

ADOLF SCHUSTERMANN		
ADRESSEN-VERLAG U.ZEITUNGSAUSSCHNITTE		
GEGRUendet 1894 BERLIN S.O. 16 RUNGESTR. 20		
Ausschnitt aus:	Tag	Monat
N. Zürcher Nachr. Zürich	1 11 21	Jan.
" " Zeitung "	2 12 22	Febr.
Arzteblatt, Dtsch. Berlin	3 13 23	März
Arztl. Nachrichten Aarau	4 14 24	April
Akademische Monatsschr. München	5 15 25	Mai
Aktive, Der Frankenthal	6 16 26	Juni
Allg. Hut-Zeitung Berlin	7 17 27	Juli
Allg. Musik-Zeitung "	8 18 28	Aug.
Allg. Oesterr. Chem. und Techn. Zeitung Wien	9 19 29	Sept.
Allgemeine Rundschau München	10 20 30	Okt.
Amtsbl. d. Stadt Berlin Berlin	1933 1934 C 31	Nov.
Anbruch Wien	Morgen-Ausgabe	Abend-Ausgabe

Preußische Akademie der Künste. Gedenktag des Schaffens für die Freiheit und den Frieden. Abschluss der Singakademie. Ein Konzert mit Werken von Gustav Geierhaas für das sich Richard Dehmel, Stefan George und P. H. Lehmann als Komponisten und Pianisten beteiligten. Ein sehr schöner Satz und eine wunderbare Klangfarbe, allerdings nicht ganz überholt. Am lebendigsten war der Variationenkonzert. Aus dem Divertimento op. II schneidet das Werk II, Scherzo nach außerster linearer Freiheit ab. Die Stimmung ist hier eindeutig humoristisch. Einiges ist in der Taktatur einer vollkommen geschlossenen Wiederholungskomposition verarbeitet. Dies gilt in verstarktem Maße vom Divertimento. Ein geschilderter verhinderten Ende. Der zweite und dritter und am eindrücklichsten Eindruck des Abends ging von zwei Beständen Liedern Armin Knab's aus. Zumal die Stimme des Pianisten einen plausiblen Eindruck, nichts untermalt, fand, das sich jedem Empfänger im Herzen prägt. Von den beiden End-Motiven kann sie zwischen sich durchmischen und so aufwirksam und toller Zusage unterteilen. Ein weiterer Hymnus wurde laut und überzeugendsten Eindruck. Maria Großhauser sang für die Lieder des Abends ihren kultivierten, wohl tönenden Alt mit einem Verständnis ein. Sie wurde von Eugenie Braun sehr musikalisch am Flügel begleitet. Adolf Diestel

ADOLF SCHUSTERMANN		
ADRESSEN-VERLAG U.ZEITUNGSAUSSCHNITTE		
GEGRUendet 1894 BERLIN S.O. 16 RUNGESTR. 20		
Ausschnitt aus:	Tag	Monat
Ring, Der Berlin	1 11 21	Jan.
Rundfunk, D. Dtsche. "	2 12 22	Febr.
Rundschau, Dtsche. "	3 13 23	März
Recht, Deutsches Köln	4 14 24	April
Saar-Freund Berlin	5 15 25	Mai
Sächs. Landw. Zeitschrift Dresden	6 16 26	Juni
Sächs. Holzmarkt, Großhartmannsdorf	7 17 27	Juli
St. George, D. Sportzg. Berlin	8 18 28	Aug.
See, Die "	9 19 29	Sept.
Seelsorger, Der Wien	10 20 30	Okt.
Siemens-Mitteilungen Berlin	1933 1934 C 31	Nov.
	Morgen-Ausgabe	Abend-Ausgabe

Kammermusik der Akademie

Zu einem Kammermusik-Konzert in der Singakademie hatte die Abteilung für Musik der Akademie der Künste geladen. Es begann mit drei Sätzen für Streichtrio von Gustav Geierhaas, dem seit langem renommierten Komponisten, die als von Reger beeinflusst, in sich versponnene, ziemlich spröde, aber eine nicht geringe Intensität des Fühlens darrende Musik zu kennzeichnen sind. Drei Mitglieder des in seinen Leistungen gut gewürdigten Fehse-Quartetts, Richard Fehse (Geige), H. H. Scholz (Bratsche) und P. H. Lehmann (Cello), setzten ihr Können für das Werk ein. Eine noch unbekannte begabte Sängerin, Maria Großhauser, ließ unter der gewandten und gewissenhaften Begleitung Eugenie Brauns am Flügel ihren ausdrucksvoollen, kräftigen Alt einer Gruppe auf dem Fundament von Feinsinn, Ethos und Konvention stehenden Liedern Emil Mattiesen's sowie kultivierten, den textlichen Vorwürfen in hohem Maße adiquaten Dehmel-, Stefan George- und Eichendorff-Liedern Meister Armin Knab's, der für den herzlichen Beifall, den sie fanden, zusammen mit den Ausführenden persönlich seinen Dank abstattete. Die interessanteste Gabe des Abends war das Divertimento, Werk II, für Flöte, Violine, Viola, Cello und Klavier des talentvollen, schnell zu Ansehen gelangten Karl Höller, bei dessen ausgezeichnetem Wiedergabe die bereits genannten Mitglieder des Fehse-Quartetts in dem Pianisten Hermann Hoppe und dem Flötisten Paul Luther eine vollwertige Ergänzung fanden. Erfolgskraft, Eigenklang und musikalische Beschwingtheit geben der Komposition das Gepräge. (Vollmer X)

ADOLF SCHUSTERMANN

ADRESSEN-VERLAG U.ZEITUNGSAUSSCHNITTE



GEGRUendet 1894
BERLIN S.O. 16
RUNGESTR. 20

Ausschnitt aus:	Tag	Monat
Münch.-Augsb. Abendzg. München	1 11 21	Jan.
Münch.-N. Nachrichten "	2 12 22	Febr.
Münchener Zeitung "	3 13 23	März
Völksbl. Beobachter "	4 14 24	April
8 Uhr-Blatt Nürnberg	5 15 25	Mai
Fränkischer Kurier "	6 16 26	Juni
Donauzeitung Passau	7 17 27	Juli
Regensbg. Anzeiger Regensburg	8 18 28	Aug.
Würzbg. Generalanzeiger Würzburg	9 19 29	Sept.
Kaisersl. Zeitung Kaiserstädt.	10 20 30	Okt.
Generalanzeiger Ludwigshafen	1933 1934 C 31	Nov.
Firmasenser Zeitung Firmasens	Morgen-Ausgabe	Abend-Ausgabe

Würzburger Künstler konzertieren in der Preußischen Akademie der Künste.

Der Altst. Maria Großhauser und der Pianistin Eugenie Braun, zwei weit über ihre Vaterstadt hinaus bekanntgewordene Künstlerinnen, wurde die ehrenvolle Aufgabe, in einem von der preußischen Akademie der Künste zu Berlin veranstalteten Abend „Musik der Lebenden“ Lieber des 80-jährigen Polten Emil Mattiesen und Gesänge unseres Landsmanns Armin Knab zu vermitteln. Die Aufnahme der Würzburger Künstlerinnen bei der Berliner Presse war glänzend. So schrieb Schoufier in der „D.A.Z.“: „Als eine Viedlungsetin von erheblicher Ausdrucksbegabung erwies sich Maria Großhauser. Der warme gefürtigte Klang ihrer Altstimme, in den großen Aufschwungen von gesteigerter Kraft, schwedend und geschmeidig im Piano, fügt sich einer leicht empfindenden Phrasierung. Sie sang von Eugenie Braun eindrücklich begleitet.“ Dr. Sodtke urteilte im „Städtischen Anzeiger“: „Maria Großhauser feierte sich mit herlich-klangfertigen, nehezu vollkommen durchgeformten Alt und erlebnisvoller Vortragsdurchbildung mit großem Erfolg. Ein Mann möchte dieser hochbegabten Künstlerin, die in Eugenie Braun die ebenbürtige Begleitpartnerin fand, öfters in den Konzertsaalen begegnen.“ Die „Kreuzzeitung“ nennt Großhauser „eine junge Altst. die nicht nur eine

Stimme von strahlendem Wohlklang besitzt, sondern die füllten“, das „Berliner Tageblatt“ „eine Altst. von feiner Kultur der Tonbildung und des musikalischen Vortrags“. „Maria Großhauser erringt“ – so entnehmen wir der „Berliner Vortragzeitung“ – „zusammen mit ihrer Begleiterin für den Vortrag der beiden Liedgruppen mit Recht den ersten Preis, nicht zuletzt auch durch die Echtheit der Empfindung, mit der sie die Kleinkunst formte.“ Außer Knab kam übrigens noch ein anderer Landsmann zu Gehör: Carl Höller. Sein Divertimento op. II für Flöte und Klavierquartett fand eine beifällige Aufnahme.

Kammermusik in der Kunstabakademie.

BLN. – Die Musikabteilung der Preussischen Akademie der Künste lud heute abend in die Singakademie zu einem Kammermusikkonzert ein, das dem zeitgenössischen Kunstschaften gewidmet war. Beide Eindrücke hinterliessen die Lieder von Emil Mattiesen und Armin Knab, für die sich Maria Grosshauser mit einem klangvollen und in allen Lagen sicheren Alt, sowie Eugenie Braun am Flügel einzusetzen. Lieder wie Knab's "Verkündigung" (nach Worten von Richard Dehmel) und "Nachts" (Eichendorff) gehören in ihrer verinnerlichten Melodik und restlosen Vermählung mit dem Geist der Dichtung zu den wertvollsten Liedschöpfungen der Gegenwart.

Ein Streichtrio von Gustav Geierhaas und ein Divertimento für Flöte, Violine, Viola, Cello und Klavier von Karl Höller konnten jedoch tiefer Anteilnahme kaum erwecken. Um die technischen Reize dieser Musik bemühten sich sauber und klar Hermann Hoppe, Richard Fehse, H. H. Scholz, P. H. Lehmann, und Paul Luther. (5501/Jn)

Der tödlich verunfallte Radfahrer ermittelt.

BLN. – Bei einem Zugmaschine überfahrenen und getöteten Radfahrer handelt es sich um den 16jährigen Heinz Binner aus Berlin. Gestern abend

(4001/Jn)

24,00 Jn/Ho.

Hoffentlich
Wünsche und

den 10. Dezember 1934

G. M.

Die uns mit Ihrem Schreiben vom 26. September d.
J.s. im Auftrage von Herrn Karl Möller-München übersandten
Werke

op. 9 " Concertino "

op. 15 " Konzert für Orgel und Kammerorchester "
senden wir Ihnen anliegend mit bestem Dank zurück.

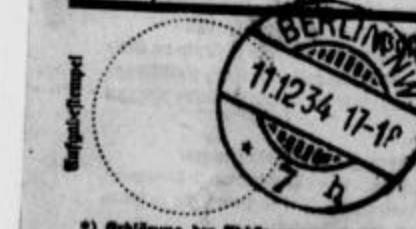
Heil Hitler !

Abteilung für Musik

Jm Auftrage

Karl Möller

<u>Bitte sorgfältig aufzuhören!</u>	
Der Absender wird gebeten, nur den unterschriebenen Teil auszufüllen	
Einlieferungsschein	
Gegen- stand:	*) Brief Z005 *) Pak.
Abgabe- nahme:	<input type="checkbox"/> M.M. <input type="checkbox"/> Pak. <input type="checkbox"/> Ge. <input type="checkbox"/> In. <input type="checkbox"/> nicht:
Wert oder Betrag:	
Emp- fänger:	Verlag Lucksart
Befrei- mungs- ort:	Leipzig C1
Berl. Abfahrt	
11.12.34 17-10	
*) Erklärung der Übereignungen unvollständig.	
Cex (1.31) 1000	



S. Wir haben in unserer
letzte Kaiserausgabe
des Operntheaters op. 4
in Höhe zur Auftrag
gebracht

DR. ARMIN KNAB

BERLIN-CHARLOTTENBURG 9
SCHWARZBURGALLEE 5 III
J 9 HERRNSTRAßE 32/02

An. Sept. 34.

An die Akademie
der Künste, Berlin, Abt. J. Musik

3 SEP 1934

Sehr geehrte Herren!

Im Nachgang zu den schon eingeschickten
Werken bringe ich noch meine
Manuskriptausgaben zur
für Pochisten
in Vorlage.

Rit ausgezeichneten Hochachtung

Bitte sorgfältig aufbewahren!
Der Absender wird gebeten, nur den unterstrichenen Teil auszufüllen

Gegen- stand:		Paket		*) Nr. 508V	
Stach- nahme:		R.M.	R.d.	Gew. Gewicht:	kg
Wert oder Betrag:					
Gemp- fänger:	Dr. Armin Knab				
Befrei- mungs- art:	Berlin-Charlottenburg				

BERLIN W
-8.11.34.
8.9

Postannahme
Droh

* Erklärung der Abkürzungen umstellt.
C 62 (1.31)
Ma 476

Armin Knab.

Leuckarts Sortiment (Martin Sander)

Buch- und Musikalien-Versandgeschäft

Spezialgebiete: Chor-, Kirchen- und Schulmusik

Fernsprecher: Gegründet Postcheckkonto Leipzig C 1. Egelstraße 8
Nr. 23672 1887 Leipzig 543 67 Bankverbindungen: Leipzig: Commers- und Privatbank
Prag: Kreditanst. d. Deutschen - Wien: Wiener Bankverein

An die

Preussische Akademie der Künste
Sektion Musik,

Berlin W. 8.

Pariser Platz 4.

Betrifft
K. Höller op.18.

Ihr Nachricht vom:

Ihr Zeichen:

Unser Zeichen:
HS/I/Sort.

Tag

27.SEP.1934.

Im Auftrag von Herrn Karl Höller-Wiesbaden und unter Bezugnahme auf Ihr an diesen gerichtetes Ersuchen betr. unverbindlicher Einsichtnahme in die Partituren seiner bisher erschienenen Werke erhalten Sie beigelegt

op.9 "Concertino" für Klavier, Violine, Bratsche und Kammerorchester (Uraufgeführt auf dem Bremer Tonkünstlerfest 1931 in Bremen)

op.15, Konzert für Orgel und Kammerorchester (Orgelauszug und Orchesterpartitur).

Die auf dem Wiesbadener Tonkünstlerfest mit so ungewöhnlichem Erfolg aufgeführten "Hymnen" op.18 für Orchester befinden sich noch in der Herstellung, und kann ich Ihnen diese Partitur noch nicht vorlegen. Ich möchte jedoch hinzufügen, dass dieses Werk von Wilhelm Furtwängler zur Berliner Erstaufführung im Februar 1935 fest angenommen worden ist und ihm bis zu diesem Zeitpunkt das Werk für Berlin reserviert wurde.

Es sollte mich freuen, wenn die Akademie der Künste sich dieses hochbegabten und sympathischen jungen deutschen Tonsetzers annehmen würde, der schon heute zu den ganz grossen Hoffnungen der deutschen Tonkunst zählt.

Mit deutschem Gruß

Heil Hitler!

LEUCKART'S Sortiment
MARTIN SANDER

den 6. Dezember 1934

Für ihre Mitwirkung bei dem Kammermusikkonzert der Abteilung für Musik am 28. v. Mts. in der Singakademie habe ich Honorare bewilligt und zwar:

1. Richard Fehse, Berlin-Charlottenburg, Bismarckstr. 6 für das Fehse-Quartett 300.-- R\$
2. Paul Luther, Berlin-Schöneberg, Hohenfriedbergerstr. 20 75.-- "
3. Hermann Hoppe, Berlin-Charlottenburg 4, Waitzstr. 5 100.-- "
4. Maria Grosshauser, Würzburg, Zeppelinstr. 54 . . 125.-- "
5. Eugenie Braun, Berlin W 62, Nettelbeckstr. 3 . . 75.-- "

Summe: 675.-- R\$,

Die Kasse wird angewiesen, die obigen Beträge von insgesamt 675.-- R\$,

in Worten: "Sechshundertfünfundsiezig Reichsmark" an die genannten Personen portofrei zu zahlen und in der Rechnung für 1934 bei Kap. 167 A Tit. 56 in Ausgabe nachzuweisen.

Der Präsident

Jm Auftrage

An

die Kasse der Preussischen Akademie der Künste

Berlin W 8

den 26. November 1934

Sehr geehrte Frau Petersen!

Wir bestätigen den Empfang Ihrer Zuschrift vom 23.
d. Mts. und teilen Ihnen höflichst mit, dass wir Ihrem
Wunsch nicht nachkommen können, da dies zu Berufungen führen
würde, wenn wir Ihre Konzertplakate bei uns anbrächten.
Uebrigens werden die Räume der Akademie nicht von vielen
Menschen betreten.

Mit deutschem Gruss und Heil Hitler!

Abteilung für Musik

Im Auftrage

Frau

Maria Petersen

Bln-Charlottenburg 9

Eschenallee 33 a

26. Nov. 1934

Sehr geehrte Frau Petersen:

Wir bestätigen den Empfang Ihrer Zuschrift vom
23. d. Ms. und teilen Ihnen mit, dass wir Ihrem Wunsch
nicht nachkommen können, da ~~es nicht~~^{fit} angeht, dass wir in
einem Staatlichen Institut Konzertplakate anbringen.

Mit deutschem Gruss und Heil Hitler!

Amtstelle für Musik

Im Auftrage

Dies zu berüfigen führen wirke, wenn wir
die Konzertplakate hier aus anbrächten. "Kriegs"
werden die Räume der Akademie nicht von vielen
Frau Menschen betreten.

Maria Petersen
Bln-Charlottenburg 9

Eschenallee 33 a

Mit deutschem Gruss Heil Hitler!
Amtstelle für Musik

Im Auftrage

Kult u. Wohlfahrt

Charlottenburg 9.

Postenallm. 2

23
XI
54.

Mont. Ab.

S. 6th off. sole
black purple.

24 NOV 1904

Am Dr. Academie.

Um Besitz einer Einrichtung zu einem
Kommunismus Projekt bitte ich Sie
um Ihre Güte zu bitten, ob Sie die lieben-
würdigsten hattet in Ihren Räumen
am Berliner Platz, ein Projekt plantet
für mich aufzuhängen. Es handelt
sich um einen Handel-Händel-Raum
in der Dr. Lipskademie am J. des Dogen.
Hier mit Kommission oder aber.

Ergänzt.

Wm. Pöhlmann

Alt. f. Kunst

München 21. Nov. 34

Rauchst. 4. ^{III}

An die Preußische Akademie der Künste. 22 NOV 1934

Die Mitteilung, daß mein Kreisstück im Rahmen des von der Preuß. Akademie der Künste veranstalteten Konzerts zur Aufführung gelangt, hat mir große Freude bereitet; ich sage herzlichen Dank für die Förderung, die mir hieraus zuteil wird. Die vier Stücke des Fehse-Quartetts sind doch wohl schon im Besitz der Stimmen des Trios?

Mit deutschem Gruss.

Heil Hitler.

In dankbare Erwartung

Gustav Geierhaas.

Deutscher Luftsport-Verband

An die

Preuss. Akademie der Künste

B e r l i n W 8

Pariser Platz 4

Berlin IV 35 28.11.34
 -Bismarckstr. 42- Regentenstr. 25/
 Fernsprecher: Stadtgelände:
 Commerziennummer: D 1 Kurfürst 9351
 Fernsprechcode: D 1 Kurfürst 4241
 Drahtanlage: Luftpost Berlin

VI d. D.
30.Nov.1934

Herr Generalmusikdirektor Schulz-Dornburg ist zurzeit von Berlin
 abwesend und bedauert sehr, das heutige Konzert aus diesem Grund
 nicht besuchen zu können.

Heil Hitler!

A.A.

Wimmer
 Sekr.

Zensuramt:
 Reichs-Stritt-Gesellschaft R.G. RM. III Za. 906
 Berlin 28, Behrenstr. 21/22

Postfach 100
 Berlin 102

Heeresmusikinspizient
Professor Schmidt

Berlin W 35, den
Tirpitzstr 72-76.

28. 11. 1934¹²

28.NOV.1934

Orn.
Die brauß Okkupation
der Räume
zu Lettia.

Es bestimmt aufdringlich am Kommando
inspektorat nicht teilnehmen zu können -
da es die Sache Ewig ist so dringend,
wie dem Rijf jem treffen und
es bestimmt dringlich in Rücksicht gesetzt
sein. Mit dem Druck kann man
verzögert. Erfahrung "Gut willig" ist sehr
Herrmann Schmidt

-1-

Der Reichsführer SS
Chef-Adjutant

Berlin SW 11, den 23.11.34
Drury-Albrecht-Straße 8

Tgb. Nr. A/6550.

Y 28 NOV 1934
G

Herrn

Georg Schumann
steliv. Präsident der Preussischen Akademie der Künste,

Berlin W,
Pariser Platz 4.

ann

Im Auftrage des Reichsführer-SS danke ich verbindlichst für die Einladung zu dem Kammermusik-Konzert am 20. 11.

Dem Reichsführer-SS ist es zu seinem Bedauern infolge dienstlicher Inanspruchnahme nicht möglich, dieser Einladung Folge zu leisten.

Heil Hitler


SS-Oberführer und Chef-Adjutant.

GA der NSDAP

Berlin W. 8, den 24. November 1934.
Dößstraße 1
Tele. M. 2 7281

28.NOV. 34

Der Oberste SA-Führer
Adjutantur des Chefs des Stabes
Nr. 5242/34.R/H. 173-f
Betr.: Einladung.

An

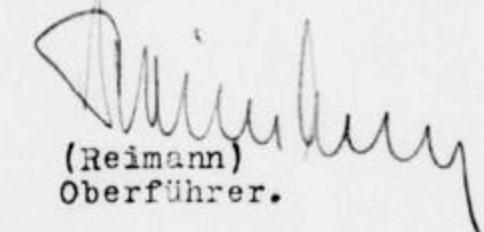
die Preussische Akademie der Künste,
z.Hd. des Herrn stellv. Präsidenten Schumann,

B e r l i n .

Der Stabschef lässt für die liebenswürdige Einladung
zu dem am Mittwoch, dem 28. November 1934 stattfindenden
Kammermusik-Konzert verbindlichst danken.

Falls der Stabschef nicht anderweitig dienstlich
in Anspruch genommen sein sollte, wird er gern Ihrer Einla-
dung Folge leisten, jedoch kann eine bestimmte Zusage noch
nicht erteilt werden.

Der 1. Adjutant des Chefs des Stabes:



(Reimann)
Oberführer.

BRD 790

1934

Spieldaten

1934

1934

1934

1934

1934

1934

1934

1934

1934

1934

1934

1934

1934

1934

1934

1934

1934

1934

1934

1934

1934

1934

1934

1934

1934

1934

1934

1934

1934

1934

1934

1934

1934

1934

1934

W. Wecke

General der Landespolizei
und
Kommandeur der Landespolizei-Inspektion
Brandenburg

Berlin N 24, den 22. November 34.
Prinz Friedrich Karlstr. 2
Tel.: W 6 Mettur 4901

23 NOV 1934

Sehr geehrter Herr Präsident!

Für die freundliche Einladung zum Kammermusik-Konzert am Mittwoch, dem 28.11.34, sage ich Ihnen meinen verbindlichsten Dank.

In meiner Vertretung wird Hauptmann der Landespolizei v. Schweinichen dem Konzert bewohnen.

Heil Hitler!

W. Wecke

(unterschrift)

„nachdem es keinen Hindernissen“ sind „daher es für mich zuerst“ „ausdrücklich bestätigt.“ „dass es niemanden“ „die“ „nachweisen kann.““

ANSCHRIFT

8. DEZ. 1934
FRIEDRICH
STRASSE 12
BERLIN

INNEN

76

~~Der Chef der Heeresleitung~~
General d. Artillerie Freiherr von Fritsch
dankt verbindlichst für die liebenswürdige Einladung
zum ~~Ball~~
am 28. 11. 34 um 20⁰⁰ Uhr

Er bedauert jedoch, ihr nicht Folge leisten zu können.
~~Er ist auf einer Reise.~~

Berlin W 35, den 29. 11. 34

ANSCHRIFT

8. HK MUSIK
K. MUSIK
DACH & D. MUSIK

1801 VON

STRASSE 78
KAMMERMUSIK

GRUNDAUER

RECHTS

RECHTS

RECHTS

RECHTS

RECHTS

RECHTS

17

24 NOV. 1934

Der Rektor der Handels-Hochschule Berlin

Professor Dr. Tiessen

dankt verbindlichst für die Einladung zu dem am 28.d.Mts.
stattfindenden Kammermusik-Konzert. Zu seinem Bedauern ist
es Seiner Magnifizenz jedoch nicht möglich, zu der Ver-
anstaltung zu erscheinen.

Berlin, den 23. November 1934.

RECHTS

27
18
2

6. AK minf.
1. stellvert.
Berlin 2. 1934

ANORDNUNG

Der Oberpräsident
der Provinz Brandenburg

Berlin III 35, den 23. November 1934.
Bistrockstr. 34
Dienstredner: B 1 Berlin 8161

25.NOV.1934

Aktenzeichen: OPH.Pr./R.

An

die Preußische Akademie der Künste
in Berlin
=====
Kastanienwäldchen.

ann

Im Auftrage des Herrn Oberpräsidenten
bestätige ich den Eingang Ihrer Einladung zum
28. November d.Js. Der Herr Oberpräsident lässt
herslichst danken und bedauert sehr, an diesem
Tage bereits besetzt zu sein.

Heil Hitler!

Rufle

b

t zu-

Der Staatssekretär und Chef
der Präsidialkanzlei

Berlin W 8, den
Vossstraße 1

23. November 1934.

24 NOV 1934

[Handwritten signature]

Sehr geehrte Herren!

Der Führer und Reichskanzler hat mich beauftragt, Ihnen für Ihre freundliche Einladung zum Kammermusik-Konzert am 28. d. Mts. seinen verbindlichsten Dank zu übermitteln. Im Hinblick auf seine überaus starke dienstliche Inanspruchnahme ist es dem Führer und Reichskanzler zu seinem Bedauern nicht möglich, der Einladung Folge zu leisten.

Heil Hitler!

Meissner

An

die Preussische Akademie der Künste,

Berlin W. 8
- - - - -
Pariser Platz 4.

20

EW

Generalmajor von Reichenau

dankt für die freundliche Einladung zum 28.11.,
bedauert aber außerordentlich, ihr wegen ander-
weitiger Jnanspruchnahme leider nicht folgen zu
können.

21

KUNSTGESCHICHTLICHES INSTITUT
DER FRIEDRICH-WILHELM-S-UNIVERSITÄT BERLIN

BERLIN W 8, BEHRENSTRASSE 40, TEL. A 6 4401

22.XI.34. 23 NOV. 1934

An den stellvertretenden Präsidenten
der Preussischen Akademie der Künste
Herrn Georg Schumann

Für die liebenswürdige Übersendung
der Einladungskarte zum Kammermusik=
Konzert spreche ich Ihnen meinen ver=
bindlichsten Dank aus und freue mich,
der Aufführung beiwohnen zu können.

Mit vorzüglicher Hochachtung
Heil Hitler!

Prof. Dr. A. E. Brückner

Berlin-Grunewald, Charlottenbrunnerstr. 42

den 29.11.34.

23.11.34

An

die Preussische Akademie der Künste

zu Händen des Herrn stellvertretenden Präsidenten

Georg Schumann

Berlin

Zu meinem Bedauern bin ich am 28.11. bereits versagt. Deshalb
erlaube ich mir die anliegende Karte mit verbindlichem Dank ergebenst zu-
rückzusenden.

Mit vorzüglicher Hochachtung
ergebenst

Prof. Meissner

Zeigte umgekehrt



Preußische Akademie der Künste
Abteilung für Musik

Kammermusik-Konzert

am Mittwoch, dem 28. November 1934, abends 8 Uhr
im Saale der Singakademie

Ausführende: Maria Großhauser (Alt), das Fehse-Quartett, Hermann Hoppe (Klavier),
Paul Luther (Flöte), am Flügel: Eugenie Braun

Drei Tänze für Streichtrio

Gustav Geierhaas

1. Leicht beschwingtes Geh tempo
2. Thema mit Variationen
3. Mäßig bewegt – sehr wechselnd im Vortrag

Ausführende: Richard Fehse (1. Violine), Heinz Herbert Scholz (Viola)
Peter Herbert Lehmann (Cello)

Lieder

Emil Mattiesen

- | | |
|---|-------------------------|
| 1. „Es werde Licht“ aus „Liebeslieder des Hafis“, Nachdichtung von G. S. Daumer | |
| 2. Am Bette eines Kindes | Nicolaus Lenau |
| 3. Über ein Grab hin | Börries von Münchhausen |
| 4. Sommerbild | Friedrich Hebbel |
| 5. Einsamkeit | Ricarda Huch |

Colișt: Maria Großhauser (Alt) Am Flügel: Eugenie Braun

Pausa

Armin Knab

Lieder

- | | |
|--------------------------------------|-----------------------|
| 1. Geheimnis | |
| 2. Durch die Nacht | Richard Dehmel |
| 3. Stimme im Dunkeln | |
| 4. Verkündigung | |
| 5. Ein Grab | |
| 6. Keine wie dein feines ohr | Eugen George |
| 7. Mir ist kein weg zu steil zu weit | |
| 8. Nachts | Joseph v. Eichendorff |

Colișt: Maria Großhauser (Alt) Am Flügel: Eugenie Braun

Divertimento, Werk 11 für Flöte, Violine, Viola, Cello und Klavier

Karl Höller

1. Etwas bewegt, spielerisch
2. Außerst lebhaft, grotesk
3. Sehr breit, ausdrucksstark
4. Rasch, sehr übermütig

Hermann Hoppe (Klavier), Richard Fehse (1. Violine), Heinz Herbert Scholz (Viola), Peter Herbert Lehmann (Cello), Paul Luther (Flöte)

Konzertflügel Bechstein

Letzte umseitig

der rote für Knopfie Götter Grusel!

1. Luft brennt für Gustavo

2. Anna mit Karlsruhe

3. Häppig bringt - sie wappnet im Krieg

Ausführende: Riga und Hoff (1. Reihe) Grün Gebert Holz (2. Reihe)
rot Gebert Lehmann (3. Reihe)

Kirche

mit Magier zu

1. Frau und Herr ~~aus "Liebesleben des Hafis"~~, Nachrichten von J. F. Baumer

2. Ein Lied einer kleinen Entzückenden

3. Wer ein Gott sei ~~Böhme~~ in Wissenschaft

4. Komödie ~~Wohl~~ Zettel

5. Einigkeit ~~Wohl~~ Glück

Reicht: Maria Großhaar (A)

in Flügel freudig Traum

Pause

~~100~~
~~100~~

Berlin Kabinett 3

Umschlag zum Randerlass des Herrn Ministers
für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung Eingang am
vom 19.. J.Nr. Nr.

Betrifft:

Inhalt: Urschriftlich mit ... Anlagen g. R.
an den Senat der Akademie der Künste,
Abteilung für Musik
hier
mit dem Ersuchen um gefällige Aeusserung übersandt.

Jm Auftrage

Antwort:

Preussische Akademie der Künste Berlin W 8, sen. 19..
J.Nr.

Überreicht
Der Präsident Urschriftlich nebst ... Anlagen
dem Herrn Minister für Wissenschaft, Kunst und
Volksbildung
Berlin W 8
nach Kenntnisnahme ergebenst zurückgereicht
mit folgendem Bericht

Lieder

- 1. Gefaumt
- 2. singt sie heut }
3. kann im Rücken } Klangdruck
- 4. Entzückend
- 5. ein Grab
- 6. kann wie ein Feuer ~~fließt~~ ofz } Klangdruck
- 7. musikten ~~fließt~~ zu folgen
- 8. Hauff

Haufffigurativ

Solist: Maria Großjagow (Alt)
am Flügel: Auguste Braun

Kontrabass, Becken Karl Göller
für Fagot, Violin, Viola,
Klarinette und Klavier

- 1. Pfau bringt, fließt
- 2. Läufest lebhaft, gründlich
- 3. Vier tritt, aufdrückend
- 4. Hauff Vier übermäßig

Hermann Hoppe (Klavier), Richard Lehse (1. Violine),
Heinz Herbert Scholz (Viola), Peter Herbert Lehmann (Cello),
Paul Luther (Flöte)

Konzertflügel Beobacht.

Septe ausstieg

alle Worte
klein geschrieben
wir beide fe-
dern von Stefan
George

Umschlag zum Randerlass des Herrn Ministers
für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung
vom.....19.....-U IV Nr.....

Eingegangen am
J.Nr.....

Betrifft:

Inhalt:

Urschriftlich mit Anlagen g.R.
an den Senat der Akademie der Künste,
Abteilung für Musik,

h i e r

mit dem Ersuchen um gefällige Aeusserung übersandt.

Jm Auftrage

Antwort:

Preussische Akademie der Künste Berlin W 8, den.....19
J.Nr.....

Ueberreicht
Der Präsident

Urschriftlich nebstAnlage(n)
dem Herrn Minister für Wissenschaft, Kunst
und Volksbildung

B e r l i n W 8

nach Kenntnisnahme ergebenst zurückgereicht:
mit folgendem Bericht

28
Bogen Hugo Fraktur - alle Seite
4

~~so ist das~~ ~~so ist das~~

so wurde es! So wurde Gott in die Stunde lang,
und jetzt da, so wurde es, so wurde Gott einst Augen lang.
So wurde Gott der Tag u. Nacht gewagt,
der Tag dem Unsterblichen, und dem Gott die Nacht.

aus "Liebeslieder des Kaisers", Nedichtung von J. F. Seimers

~~so ist das~~ ~~so ist das~~ Am Mutter sind Kinder.

Die sind purp. & gelb, die sind klein.
Ding die große Hoffnung kann & kann längst sein:
so einfält die Rose will ding die Abendrosen.
Die sind purp. und lange können bilden sie,
den wachsen, lebt in die Anna, ihm,
ding seien die neuen Geist und kein Lügeln auf gewandt!
Dann mit gegenkomm' Volga jetzt der Kummer
an der pligen Kindheit große meine Liebling,
vor der Freude sie pflegend klopft in. Pfändet auf immer.
Die sind purp. & gelb, die sind klein.
Die sind purp!

Nikolaus Lamm

6

op 8 Lefh II M. 4 finpusenit.

du ringest, gug, du gross, reia sig die birkn meigt,
 dem harfbaerhumm zu
 hef aifreig, reia die laura botzig meigt:
 allein biß du.

dorf sindt ein jedt ding dat sigrum dorfes bring
 den andern dingan nix;
 dorf will iß dorfem überplasten ring,
 sì sind allein.

gleiche iß immarent auf sinnen kippen,
 iß woswelt reia domus fow im henn
 henn das iß nimmel triimm, willigst bis heng
 den geschenk triimm.

du triim dorb, duim doron; baglind, wenn duim glid
 um goldnen leben pfupf,
 und foodo meigt. du warst duim andet güt
 als duim dorp.

Ricarda Lusch

Geheimnis

In die dunkle Bergschlucht
Kehrt der Mond zurück.
Eine Stimme singt am Wassersturz:
O Geliebtes,
Deine höchste Wonne
Und dein tiefster Schmerz
Sind mein Glück —

Richard Dehmel.

Durch die Nacht.

Und immer Du, dies dunkle Du,
Und durch die Nacht dies hohle Sausen;
Die Telegraphendrähte brausen,
Ich schreite meiner Heimat zu.

Und Schritt für Schritt dies dunkle Du,
Es scheint von Pol zu Pol zu sausen,
Und tausend Worte hör' ich brausen
Und schreite stumm der Heimat zu.

Richard Dehmel.

Stimme im Dunkeln

Es klagt im Dunkeln irgendwo.
Ich möchte wissen, was es ist.
Der Wind klagt wohl die Nacht an.

Mein Blut klagt aber nicht so fremd.
Mein Blut ist ruhig wie die Nacht.
Ich glaub, ein Herz klagt irgendwo.

Richard Dehmel.

Der Wind klagt aber nicht so nah.
Der Wind klagt immer in der Nacht.
In meinen Ohren klagt mein Blut, mein Blut wohl.

Verkündigung

Du tatest mir die Tür auf,
erntest Kind.
Ich sah mich um in deinem kleinen Himmel,
lächelnde Jungfrau,
Du sollst einst einen großen Himmel hüten,
Mutter mit dem Kind.
Ich tu die Tür mit ernstem Lächeln zu.

Richard Dehmel.

Keins wie dein feines ohr

Keins wie dein feines ohr
Merkt was tief innen singt:
Was noch so schüchtern schwingt:
Was halb sich schon verlor.

Keins wie dein festes wort
Sucht so bestimmt den trost
In dem was wir erlost:
Des wahren friedens hort.

Keins wie dein fromm gemüt
Bespricht so leicht den gram.
Der eines abends nahm
Was uns im tag gegliht.

Stefan George

Ein grab

Schließt ein ort so trüb so eng so klein
Wirklich dich o meine liebe ein?
Wo sich trauerbäume neigen
Wo sich schlinget von den zweigen
Efeu düster grün
Wo bleiche blumen blühn —
Schließt ein ort so trüb so eng so klein
Einer ganzen jugend glück und pein
Wirklich dich o meine liebe ein?

Stefan George

Mir ist kein weg zu steil zu weit

Mir ist kein weg zu steil zu weit
Den ich nicht ginge — mein geleit —
Mit dir uns ängstet keine kluft
Und SÜHNE steht auf jeder gruft.

So kreuzen wir in wehmut nur
Der freudlos grauen aschen flur
Mit ihremdürren gras und dorn
Doch rein von reue rein von zorn.

Mein feuchtes auge späht nur fern
Nach diesem EINEN aus der gern
Die harfe reich und wohl gestimmt
Der unsre goldne harfe nimmt.

Stefan George

Nachts

Ich wandre durch die stille Nacht.
Da schleicht der Mond so heimlich sacht
Oft aus der dunklen Wolkenhülle,
Und hin und her im Tal
Erwacht die Nachtigall,
Dann wieder alles grau und stille.

O wunderbarer Nachtgesang:
Von fern im Land der Ströme Gang,
Leis Schauern in den dunklen Bäumen —
Wirrst die Gedanken mir,
Mein irres Singen hier
Ist wie ein Rufen nur aus Träumen.

W. Eichendorff

ke ist das
gesie
alle Worte
Klein
zweiter

Annahmeblatt 11. 11. 34

47

32

39

W K W

den 22. November 1934

Pressenotiz

Die Preussische Akademie der Künste, Abteilung für Musik, veranstaltet am Mittwoch, den 22. November d. Js. abends 8 Uhr in der Singakademie (Kastanienwäldchen) ein Kammermusik-Konzert mit zeitgenössischen Kompositionen. Es gelangen Werke von Gustav Geierhaas, Armin Knab, Emil Mattiesen und Karl Höller zum Vertrag. Bei diesem Konzert wirken mit das Fehse-Quartett, Maria Grosshauser (Alt), Hermann Hoppe (Klavier) und am Flügel Eugenie Braun.

Die Veranstaltung findet vor geladenen Gästen statt.

.//.

.//.

Der Pressestelle des Preussischen Staatsministeriums mit der Bitte um Verbreitung obiger Notiz ergebenst über sandt.

Der Präsident

Jm Auftrage

Ar.

Kunstakademie W. N. 4

47

33

39



PREUSSISCHE AKADEMIE DER KÜNSTE

BERLIN W 6. PARISER PLATZ 4

J. Nr. 1303

3x W F W

den 20. November 1934

Hochverehrter Herr Reichskanzler !
bezw. " Herr Ministerpräsident !
" Herr Minister !

Die Preussische Akademie der Künste veranstaltet
am Mittwoch, den 28. November d. Js.
abends 8 Uhr in der Singakademie, Kastanienwäldchen
ein Kammermusik-Konzert, in dem vorwiegend Werke wenig
bekannter jüngerer Komponisten zur Aufführung gelangen.

Ich beeche mich Sie, hochverehrter Herr Reichskanzler,
(bzw. hochverehrter Herr Ministerpräsident, bzw. hochver-
ehrter Herr Minister) zu dieser Veranstaltung der Preussi-
schen Akademie der Künste ergebenst einzuladen. Für Sie
und Jhre Begleitung ist die Direktionsloge der Singakademie
(Eingang Dorotheenstrasse) reserviert.

Heil dem Führer

Hank Kummert

Gm

Stellvertretender Präsident

W.H.

Gesamtpreis 11. N. 4

47

34

39

den 20. November 1934

W K 18/11

Sie sandten uns am 7. d. Mts. die Partitur und die Stimmen zum Streich-Trio von Gustav Geierhaas. In einem Privatschreiben an den Unterzeichneten haben Sie die Kosten für dieses Werk auf 9 RM berechnet. Um Ihnen diesen Betrag überweisen zu können, bitte ich Sie um Zustellung einer für die Preussische Akademie der Künste ausgestellteⁿ Rechnung.

Heil Hitler!

Abteilung für Musik

Jm Auftrage

Kurt Weill

An

den Verlag Tischer & Jagenberg

G. m. b. H.

Köln-Bayenthal

Ulmenallee 132

Fol.

Köln-Bayenthal, den 7. 11. 1934
Uimenallee 132 — Postscheckkonto: Köln 50192.

Rechnung 8. NOV. 1934

für Preuß. Akademie d. Künste Berlin 1934
von Pariser Platz 4
Tischer & Jagenberg G.m.b.H. und Wunderhornverlag

Sie empfangen anbei

zu Geierhans, Streich-Trio
1 Part. 2 Stimmen

Rechnung folgt.

gegen Richard Taaffe
Kont. frgl. Konto 1

Zahlungen innerhalb von 30 Tagen. Erfüllungsort und Gerichtsstand Köln.

Gesamtaufnahme 18. 11. 34

47

36

39

Wolff
den 6. November 1934

Wir beabsichtigen, das bei Ihnen erschienene Streichtrio von Gustav Geierhaas Ende November aufzuführen und bitten Sie um Zusendung der drei Streicherstimmen und um Angabe Ihrer Leihgebühren. Der Ankauf des Materials kommt für uns nicht in Betracht.

Heil Hitler!

Kurt von Wolff te-

An

den Verlag Tischer & Jagenberg
G. m. b. H.

Köln-Bayental

Ulmenallee 132

Kammermusikfest 18. II. 34

47

37

39

W K R M

den 19. November 1934

Sehr geehrter Herr Kollege,

wir freuen uns Ihnen mitteilen zu können, dass wir Ihr Streichtrio am Mittwoch, den 28. November d. J. in einem Kammermusikkonzert zur Aufführung bringen. Es gelangen außerdem noch Lieder von Armin Knab und Emil Mattiese und ein Divertimento von Karl Höller zur Aufführung. Ihr Streichtrio wird von Mitgliedern des Fehse-Quartetts ausgeführt.

Mit deutschem Gruss

Heil Hitler!

Karl von Walfert

Herrn

Professor Geierhaas

München

- - - - -
Jesmanninger Str. 64

Konzertfahrt 18. 11. 34

47

38

39

den 19. November 1934

WVH

Sehr geehrtes Fräulein Grosshauser,

wir bitten Sie uns möglichst umgehend die Reihenfolge und
die Texte der Lieder von Mattiesen anzugeben, die Sie in un-
serem Konzert singen werden, damit wir das Programm drucken
lassen können. Die Texte von Armin Knab werden wir von ihm
selber erhalten.

Mit deutschem Gruss

Heil Hitler !

Wolfgang

Fräulein

Maria Grosshauser

Würzburg

Zeppelinstr. 54

Kammermusikfest 18. II. 34

47

39

FERNRUF: D 2, WEIDENDAMM 6707
DRESDNER BANK, BERLIN W 56
REICHSBANK-GIROKONTO
POSTSHECK-KONTO: BERLIN NR. 395 30



TELEGRAMM-ADRESSE:
BESTFLUGEL BERLIN
ABC CODE 5TH EDITION U. PRIVATCODE

C. BECHSTEIN
PIANOFORTEFABRIK BETRIEBSGESELLSCHAFT M.B.H.

BG. Sm.

BERLIN N 24, den 15.11.1934
Johannisstr. 6

An die
Akademie der Künste,
Berlin W. 8,
Priserplatz 4.

Unter höflicher Bezugnahme auf die heute mit
Ihrem Büro geführte telefonische Unterredung haben wir
bestens dankend die Beflügelung Ihres

am 28. November in der Singakademie
stattfindenden Konzertes, zu dem Sie den unserem Hause
befreundeten Pianisten, Herrn Hermann H o p p e , verpflichte-
ten, vorgemerkt.

Die Kosten betragen, wie üblich, Rm. 40.--.

Vereinbarungsgemäß haben Sie die Liebenswür-
digkeit, den Konzertflügelvermerk C. Bechstein auf den Pla-
katen und Programmen anbringen zu lassen, und wir gestatten
uns, Ihnen anliegend für den Programmvermerk eine Mater zu
überreichen. Der Einfachheit halber bleibt diese Mater wohl
am besten für eventuelle spätere Fälle in Ihrem Besitz.

Indem wir um freundliche Übersendung einiger
Freikarten bitten, sowie für Überlassung einiger Plakate, die
wir gern in unserem Magazin aushängen möchten, sehr verbun-
den wären, empfehlen wir uns, stets gern zu Ihren Diensten,

mit Hitler Heil!

C. BECHSTEIN

Pianofortefabrik Betriebsgesellschaft m. b. H.

W. Zimmermann *H. Schuhmacher*

Anlage.
1 Mater v. Klischee Nr. 34 b.

For terms p. t. o. Verkaufsbedingungen umstehend. Pour conditions t. s. v. p.

C-BECHSTEIN

All supplies are invoiced at the prices, which are valid on the day of despatch of the respective goods. The instruments remain our property until they are fully paid up in cash. Terms of delivery are subject to alterations. The value of the Reichsmark on our invoice is equal to either 1/2790 kg of fine Gold at the London quotation of the day, on which we can actually dispose of the cash.

All supplies are invoiced at the prices, which are valid on the day of despatch of the respective goods. The instruments remain our property until they are fully paid up in cash. Terms of delivery are subject to alterations. The value of the Reichsmark on our invoice is equal to either 1/2790 kg of fine Gold at the London quotation of the day, on which we can actually dispose of the cash.

Toutes nos livraisons seront facturées aux prix qui seront en vigueur aux jours d'expéditions. Les instruments restent notre propriété jusqu'à ce qu'ils seront complètement payés en espèces. Les termes de livraison peuvent être soumis à des modifications. La valeur du Reichsmark sur nos factures est égale à 1/2790 kg d'or pur selon cotisation à Londres le jour où nous pouvons effectivement disposer du paiement en espèces.

Sammlungskatalog 18. II. 34

47

48

49

Zum Sammlungskatalog am 18. II.
finden wir unten folgende

1. B. A. Fugel +
~~92~~ ~~A. Reinbold~~
120 ~~Groß~~ +
148 ~~Eckmann~~ +
152 ~~von Gießberg~~ +
181 ~~Fügner~~ +
394 ~~Hirsch~~ +
~~42~~ ~~Krebs~~
~~166~~ ~~Kirchhoff~~
~~199~~ & ~~Görgen~~
~~405~~ ~~A. Reinbold~~
214 A. Langer +
~~234~~ ~~A. Reinbold~~
300 ~~Pfiffer~~ +
406 ~~Hirsch~~ +
352 ~~Krebs~~ +
374 A. Hirschmann +
~~404~~ ~~A. Reinbold~~

~~Görgen~~ Rebs
und ~~W. H. K. F. F. K. F. K. F. K.~~
~~W. H. K. F. F. K. F. K. F. K.~~
~~W. H. K. F. F. K. F. K. F. K.~~
+ ~~K. H. R. D. L. S. H. (zur v. R. H. P.)~~

+ General Czettitz (6)

Alle Lieferungen werden zu den ~~4~~
gestellt. Die Instrumente bleiben bis zur vollständigen Bezahlung in bar unser Eigentum.
Die angegebenen Lieferfristen werden nach bester Möglichkeit eingehalten, sind jedoch un-
verbindlich. Für unsere Verkäufe gilt der Wert einer Reichsmark gleich 1/2790 kg Feingold zum
Preisen der Londoner Notierung vom Tage, an welchem wir über die Zahlung tatsächlich
verfügen können.

All supplies are invoiced at the prices, which are valid on the day of despatch of the
respective goods. The instruments remain our property until they are fully paid up in cash.
Terms of delivery are subject to alterations. The value of the Reichsmark on our invoices is
equal to either 1/2790 kg of fine Gold at the London quotation of the day, on which we can
actually dispose of the cash.

Toutes nos livraisons seront facturées aux prix qui seront en vigueur aux jours d'ex-
pditions. Les instruments restent notre propriété jusqu'à ce qu'ils seront complètement payés
en espèces. Les termes de livraison peuvent être soumis à des modifications. La valeur du
Reichsmark sur nos factures est égale à 1/2790 kg d'or pur selon cotisation à Londres le jour,
ou nous pouvons effectivement disposer du paiement en espèces.

Kunstakademie 18. II. 24

47

42 3

Vom Kuratorium der Friedrich Eggars-Stiftung zur Förderung der Künste und Kunswissenschaften zu Berlin ist mir ein Stipendium auf Jahr im Betrage von
Mark fällig
zuerkannt zum Zwecke der Verwendung zu

Ich verpflichte mich hierdurch, das Stipendium nur zu dem angegebenen Zwecke zu verwenden, den vom Kuratorium der Stiftung gewünschten Nachweis der Verwendung zu führen und bescheinige hiermit den Empfang.

, den

Götz
1 (Augen), 2 (Gefüse), 3 (Gehirn), 4 (Gehirnholz), 12 (Fisch.)
21 (Fisch) 33 (Flagellum), 39 (Fleece), 46 (Freyf) 48 (Freyf)
53 (Flagellum), 57 (Flagellum), 59 (Flagellum), 65 (Flagellum), 70 (Flagellum)
81 (Flagellum), 93 (Fleisch), 104 (Fleisch), 103 (Fleisch), 105 (Fleisch)
106 (Fleisch), 107 (Fleisch), 108 (Fleisch), 110 (Fleisch), 116 (Fleisch)
117 (Flagellum), 120 (Fleisch), 126 (Flagellum), 131 (Flagellum)
135 (Flagellum), 146 (Fleisch), 147 (Fleisch), 148 (Fleisch), 152 (Fleisch)
164 (Fleisch), 168 (Fleisch), 169 (Fleisch), 171 (Fleisch), 172 (Fleisch)
184 (Fleisch), 185 (Fleisch), 186 (Fleisch), 187 (Fleisch), 188 (Fleisch)
189 (Fleisch), 190 (Fleisch), 191 (Fleisch), 192 (Fleisch), 193 (Fleisch)
194 (Fleisch), 195 (Fleisch), 196 (Fleisch), 197 (Fleisch), 198 (Fleisch)
199 (Fleisch), 200 (Fleisch), 201 (Fleisch), 202 (Fleisch), 203 (Fleisch), 204 (Fleisch)
205 (Fleisch), 206 (Fleisch), 207 (Fleisch), 208 (Fleisch), 209 (Fleisch)
214 (Fleisch), 215 (Fleisch), 216 (Fleisch), 217 (Fleisch)
218 (Fleisch), 219 (Fleisch), 220 (Fleisch), 221 (Fleisch), 222 (Fleisch)
224 (Fleisch), 225 (Fleisch), 226 (Fleisch), 227 (Fleisch), 228 (Fleisch)
229 (Fleisch), 230 (Fleisch), 231 (Fleisch), 232 (Fleisch), 233 (Fleisch)
234 (Fleisch), 235 (Fleisch), 236 (Fleisch), 237 (Fleisch), 238 (Fleisch)

Gesamtübersicht 18. II. 34

47

3

368 (druck), 369 (druck), 370 (druck), 374 (druck), 379 (druck),
 383 (druck), 385 (druck), 394 (druck), 399 (druck), 403 (druck)
 404 (druck), 405 (druck), 406 (druck), 408 (druck)
 419 (druck), 420 (druck), 438 (druck), 439 (druck), 441 (druck)
 454 (druck), 460 (druck), 479 (druck), 483 (druck)

MM

Mitglieder

der Abteilung für die bildenden Künste

Ordentliche Mitglieder

Berlin	auswärts	Ausland	Beamte Senatoren	Wahlsenatoren
Behrens	Albiker	Bernoulli	Amersdorffer	Dettmann
Elling	Bantzer	Geyger	Kanoldt	Gessner
Glunck	Barlach	Kirchner	Kutschmann	Herrmann
Gräuning	Bestelmeyer	Stahl	Leuderer	Hofcr
Hettmann	Bieber	Walser	Poelzig	Jansen
Ichhorst	Bleeker	---	Staa	Klimsch
Janck	Bonatz	5	Amphibangel	Manzel
Gerstel	Brütt		Ammon	Pfannschmidt
Gessner	Cauer, Ludw.	Cauer, Stan.		Starck
Gies	Engel			
Hermann	Feddersen		6	
Hertlein	Fischer			
Höfer	v. Gosen			
Hosaeus	Grässel			
Jaeckel	Gulbransson			
Jansen	Hahn			
Kampf	Hoffmann, Jos.			
Klimsch	v. Hofmann, Ludw.			
Kolbe	Kokoschka			
Kruse	Kreis			
Lechter	Kubin			
Lederer	von Marr			
Manzel	Pankok			
Meid	Rohlf			
Miles v.d. Rohe	Schnitthenner			
Molde	Schmitz			
Paul	Schultze-Naumburg			
Rechstein	Wackerle			
Pfannschmidt	Wolff			
Plontke	v. Zügel			
Poelzig	31			
Urrmann				
Scharff				
Schuster-Woldan				
Starck				
Steinmetz				
Straumer				
Tessenow				
Vogel, H.				
Weiss				

40

zus. 76

Ausserordentliche Mitglieder

Brangwyn
Eugen, Prinz v. Schweden
Liljefors
Munch
Oestberg
Tengbom
Sotomayor y Zaragosa
Wright

8

7.3.34

Gesamtaufstellung 18. II. 34

47

44 3

Mitglieder
der Abteilung für Musik

Ordentliche Mitglieder

Berlin und
Potsdam

auswärts

Beamte Sena-
toren

Senatoren

Nahlsenato-
ren

~~Butting~~
~~Eraener~~
~~Hindemith~~
~~Joh~~
~~Kempff~~
~~v. Reznicek~~
~~Schumann~~
~~Taubert~~
~~Tiessen~~
~~Frapp~~

10

zus. 24

Berg
Bittner
Haas
Huusegger
v. Keussler
Klose
v. Othegraven
Pfitzner
Strauss
Thiel
Weismann
Wetz
Wolf-Ferrari
Woysch

14

zus. 8

Amersdorffer
~~Schumann~~
~~Seiffert~~
~~v. Staa~~
~~Stein~~
~~Nietjen~~
6

2

✓. Wolfurt
(nimmt nur
die Geschäf-
te d. Zweiten
Ständ. Sekr.
wahr)

Ausserordentliche
Mitglieder

Glasunow
Respighi
Sibelius
Sinding
Strawinsky
Widor

6

7.3.34

Sammlungskatalog 18. II. 44

47

45 13

Mitglieder
der Deutschen Akademie der Dichtung

1. Benn, Gottfried, Dr. med., Berlin SW 61, Belle-Alliance-
Str. 12
2. Beumelburg, Werner, Berlin NW 87, Brückenallee 9
3. Binding, Rudolf G., Dr.h.c., Buchschlag i/Hessen
4. Blunck, Hans Friedrich, Dr., Hamburg 37, Parkallee 35
5. Claudius, Hermann, Hamburg-Fuhlsbüttel, Primelweg 8
6. Daubler, Theodor, z. Zt. Sanatorium St. Blasien i/Schwarz-
wald
7. Dörfler, Peter, Dr., München, Romanstr. 12
8. Frenssen, Gustav, Barlt i/Holstein
9. Griese, Friedrich, Kiel, Capriviustr. 4
10. Grimm, Hans, Dr., Lippoldsberg (Weser) Klosterhaus
11. Halbe, Max, Dr., München, Wilhelmstr. 2
12. Handel-Mazzetti, Enrica, Freiin von, Linz a.d.Donau, Spitz-
telwiese 15
13. Hauptmann, Gerhart, Dr., Agnetendorf (Riesengeb.)
14. Huch, Rudolf, Bad Harzburg, Bismarckstr. 38 a
15. Johst, Hanns, Berlin W 10, Tiergartenstr. 34 a
16. Kolbenheyer, Erwin Guido, Dr., Solln b/München
17. Kurz, Jsolda, Frau, Dr., München, Ainmillerstr. 18 III
18. Lersch, Heinrich, München-Gladbach, Damm 38 c
19. Loerke, Oskar, Bln-Frohnau, Kreuzritterstr. 8
20. Mell, Max, Dr., Wien XIII, Auhofstr. 244
21. Miegel, Agnes, Frau, Dr., Königsberg i/Pr., Hornstr. 7
22. Molo, Ritter Walter von, Bln-Zehlendorf, Schweizerstr. 7
23. Münchhausen, Börries, Dr., Freiherr von, Schloss Windisch-
leuba b/Altenburg
24. Ponten, Josef, Dr., München 23, Martiusstr. 7
25. Schaffner, Jakob, Oberweimar
26. Schäfer, Wilhelm, Dr., Ludwigshafen a.Bodensee, Sommerhalde
27. Schlaf, Johannes, Weimar, Hoher Weg 4
28. Schmidtbonn, Wilhelm, Ascona, Strada Collina
29. Scholz, Wilhelm, Dr., von, Konstanz, Postfach 152
30. Schönherr, Karl, Dr.med., Wien IX, Severingasse 5
31. Seidel, Jna, Frau, Berlin W 8, Kronenstr. 70
32. Stehr, Hermann, Dr.h.c., Oberschreiberhau (Riesengeb.),
Faberhaus
33. Strauss, Emil, Dr., Freiburg i.Br., Sandstr. 46
34. Stucken, Eduard, Berlin W 62, Burggrafenstr. 2 a
35. Vesper, Will, Meissen, Badgasse 2
36. Wehner, Josef Magnus, München, Giselastr. 22

Peterson

Linnæus filibus 18. II. 34

47

46

73

Fructiferae

- 15 1, 6, 9, 10, 11, 14, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 23, 24, 30,
16 33, 34, 35, 36, 39, 40, 43, 44, 45, 46, 47, 50, 51, 52, 63, 66
17 67, ~~8~~ 69, 81, 12, 23, 24, 25, 26, 29, 91, 92, 96, 97, 98, 111,
18 112, 113, 115, 116, 117, 119, 120, 121, 125, 126, 134, 136
19 119, 143, 147, 148] [161, 162, 165, 166, 167, 168, 169, 170, 171, 172
12 193, 195, 196, 197, 198, 199, 192, 193, 194] [202, 189, 190
12 191, 192, 193, 194, 190, 191, 192, 196, 197, 194, 195, 191,
12 216, 227, 225, 236, 238] [241, 243, 248, 153, 154, 260, 261
12 263, 264, 279, 281, 283, 287, 288, 280, 284, 286, 433] [327
11 326, 329, 330, 331, 332, 333, 335, 334, 339, 340, 341
12 343, 346, 349, 350, 351, 352, 354, 357, 358, 359, 360, 361,
13 362, 365, 367, 368, 369, 370, 398,

147

188

Lammasfestival 18. 11. 24

47

Bright & Finken

13

82

48

Prenzische Akademie der Künste

Einladung zu einem

Kammermusik-Konzert

am Mittwoch, dem 28. November 1934, abends 8 Uhr
in der Singakademie (Kastanienwäldchen)

Programm:

Streichtrio von Geierhaas, Lieder von Knab und Mattiesen, Divertimento von Höller
Ausführende: Das Fehse-Quartett, Maria Großhauser (Alt), Hermann Hoppe (Klavier)
Am Flügel: Eugenie Braun

Gültig
für 2 Besucher

Der stellvertretende Präsident
Georg Schumann

Kleins Format

Preussische Akademie der Künste

Einladung zu einem
Kammermusik-Konzert

am Mittwoch, dem 28. November 1934, abends 8 Uhr,
in der Ringakademie (Kastanienwaldschen)

Programm: Streichtrio von ~~Max~~ Geierhaes, Lieder von ~~Knab~~ und
~~mettiesen~~, Divertimento von ~~Höller~~

Ausführende: Das Fehse-Quartett, maria grosshäuser (alt)
Hermann Hoppe (klavier).

Am Flügel: Eugenie Brönn.

Der stellvertretende
Präsident
Georg Schümann

grüttig
für 2 Besucher

real filler

monotone ap. 9

perf. gray
in Raymark
perf. gray

target for Royal v. Germany.

perf. gray
in Raymark
perf. gray

metals for Potomac & Laramie ap. 4

perf. gray
gray
Raymark

Kirtland

perf. gray
Raymark

Gaffan Grin Saar

Kreyfus

F. Krey

Prinzgarwitz

F. Krey

J.Nr. _____

1) Betrifft:

*Hilf Röller**Graetzoff - Röck f*

2) Der Vorsitzende des Senats, Abteilung für Musik, bittet um gefällige Durchsicht vorgenannter Angelegenheit und Weitergabe in je . . . Tagen .

Name	Zuge-sandt am	weiter-gegeben am	Etwaige Stellungnahme oder Bemerkungen
------	---------------	-------------------	--

Hilf Röller

lasse die Benutzung über op 4. Der langsame Satz überzeugt nicht, es ist zu lang für die Dringlichkeit der Gedanken und der Klaritüt.

Thom

Name	Zuge- sendt am	Regeben am	Etwaige Stellung- nahme oder Bemerkungen
------	-------------------	---------------	---

2) Der Vorsitzende des Senats, Abteilung für Musik, bittet um gefällige Durchsicht vorgenannter Angelegenheit und Weitergabe in je . . . Tagen .

J.Nr. _____
1) Betrifft:

J. Nr.1) Betrifft:Karl FöllerHörzelt für Orgel in Hämmerlingstr.

2) Der Vorsitzende des Senats, Abteilung für Musik, bittet um gefällige Durchsicht vorgenannter Angelegenheit und Weitergabe in je . . . Tagen .

Name	Zuge-sandt am	weiter-gegeben am	Etwaige Stellung-nahme oder Bemerkungen
<u>J. von Rynick</u>		6. IX	<p>noch Konzertino Siehe desselben Komponisten etc.. Die Bezeichnung von 2 Tromps. 2 Horns. 2 Pos. Tuba und starkem Schlagzeug als Kammerorchester. Kommt mir nichts ausgedrückt etwas gewagt vor. Die Verwendung der Orgel im Verhältnis zu diesem Kammerorchester, ist recht eigenartig; da z. B. bewegt sich das "Königliche Instrument" fast ausschließlich in Passagen. Bläst das Blech und schlägt das Schlagzeug forte, so hört man wenig oder nichts von der Orgel und spielt dies mit Poco schlägt sie das Orchester, namentlich die Streichbäse, tot. Der z. Satz, trotz seines bewuft sinonim zu den Oberstimmen getretenen Ostinato, kommt mir unvergnügt vor. Alles im allen eine reichlich gepefferte und parodisierte Angelegenheit.</p> <p>E.-S.-v.-R.</p>

J.Nr.

1) Betrifft:

Karl Gotha

Bürgert für Regel und Hämmerschafft

2) Der Vorsitzende des Senats, Abteilung für Musik, bittet um gefällige Durchsicht vorgenannter Angelegenheit und Weitergabe in je . . . Tagen.

Name	Zuge-sandt am	weiter-gegeben am	Etwaige Stellungnahme oder Bemerkungen
Jens Jaff			Rathssches Brink. grosser Zug vor Raft und Leitungskrit. Endlich ein Talant! Jaff

S. Nr.

1) Betrifft:

Carl Föhr

Angestellte, Kägel und Kauzengäste2) Der Vorsitzende des Senats, Abteilung für Musik, bittet
um gefällige Durchsicht vorgenannter Angelegenheit und
Weitergabe in je . . . Tagen .

Name	Zuge- sandt am	weiter- gegeben am	Etwaige Stellung- nahme oder Bemerkungen
------	----------------------	--------------------------	---

Carl Föhr	8.10.	10.10.84.	Gut, doch scheint mir das Konzertino des sel- ben Komponisten noch wirkssamer zu sein. Föhr
-----------	-------	-----------	---

J. N. -

1) Betrifft:

Karl Föller

Anmerkung Nr. 9

2) Der Vorsitzende des Senats, Abteilung für Musik, bittet
um gefällige Durchsicht vorgenannter Angelegenheit und
Weitergabe in je . . . Tagen.

Name	Zuge-sandt am	weiter-gegeben am	Etwaige Stellungnahme oder Bemerkungen
------	---------------	-------------------	--

Karl Föller 8. 10. 10. 10. 34. Wirkliches Glück!
Dr. iur.

S.Nr. _____

1) Betrifft:

Carl Goldmark

Liederbuch

2) Der Vorsitzende des Senats, Abteilung für Musik, bittet um gefällige Durchsicht vorgenannter Angelegenheit und Weitergabe in je . . . Tagen .

Name	Zuge-sandt am	weiter- gegeben am	Etwaige Stellung- nahme oder Bemerkungen
Jeanne Rynier	5. IX.		<p>Zweifellos begabt (bei der Orgonie des Komponisten hoffnungsvoll). Starke Tonwirke. Zur Manier gewordene Partseptimen und Terz-Pointen-Harmonisierung. Keine Ankreuzpunkte. Monotiviertes Kolorieren (siehe Klavierstudien auf S. 100.)</p> <p>Instrumentierung öfter geschmacklos. Zu viel Schlagwerk, vornehmlich in der Ouvertüre. Solostricher im Orchester, zu wenig Konzertant und teilweise unhörbar u. s. w.</p> <p>E. J. v. R.</p>

J.Nr.

1) Betrifft:

Karl Föller

Concerto op. 9

2) Der Vorsitzende des Senats, Abteilung für Musik, bittet um gefällige Durchsicht vorgenannter Angelegenheit und Weitergabe in je . . . Tagen .

Name	Zuge-sandt am	weiter- gegeben am	Etwaige Stellung- nahme oder Bemerkungen
------	------------------	--------------------------	---

Eurz Prof. Dray

Siehe Orgelklaus.
Khr zu empfehlen.
Dray

65
59 73

J.Nr. _____

1) Betrifft:

Karl Heller

Prinzip für kleinere Lieder Musik

2) Der Vorsitzende des Senats, Abteilung für Musik, bittet um gefällige Durchsicht vorgenannter Angelegenheit und Weitergabe in je Tagen .

Name	Zuge-sandt am	weiter-gegeben am	Etwaige Stellung-nahme oder Bemerkungen
------	---------------	-------------------	---

Eduard Prof. Dr. Trapp

Das Besseres von Heller vorliegt kann man von der Aufführung durch den Staat absehen Trapp

65
60

73

J. Nr. _____

1) Betrifft:

Fritz Göttsche

Tomate für Berlin v. Klaus 09.7

2) Der Vorsitzende des Senats, Abteilung für Musik, bittet um gefällige Durchsicht vorgenannter Angelegenheit und Weitergabe in je . . . Tagen .

Name	Zuge-sandt am	weiter-gegeben am	Etwaige Stellung-nahme oder Bemerkungen
Fritz Göttsche	20.X.24		Empfehlenswert, sodch würde ich für eine Aufführung das Diventorando dieselben Kompo- nisten vorschicken. D. Göttsche

65
60

13

J. Nr. _____

1) Betrifft:

Felix Salter

Partitur für Violon & Klavier op. 8

2) Der Vorsitzende des Senats, Abteilung für Musik, bittet um gefällige Durchsicht vorgenannter Angelegenheit und Weitergabe in je . . . Tagen .

Name	Zuge-sandt am	weiter-gegeben am	Etwaige Stellung-nahme oder Bemerkungen
Paul Hartmann	20.X.34		Empfehlenswert, soch würde ich für eine Aufführung das Direktionendo desselben Kompo- nisten vorschicken. D. Hartmann

65
67

J.Nr.
1) Betrifft:

2) Der Vorsitzende des Senats, Abteilung für Musik, bittet um gefällige Durchsicht vorgenannter Angelegenheit und Weitergabe in je . . . Tagen .

Name	Zuge-sandt am	weiter-gegeben am	Etwaige Stellungnahme oder Bemerkungen
------	---------------	-------------------	--

Gew zu Regnitz

25.I.

Wie alle Höller'schen Arbeiten bezahlt und gelobt, ohne besondere Eigenart, reichlich mit unnotierten falschen Noten und Fortschreibungen gespickt.

E.W.R.

65
73
62

Ü.Nr.

1) Betrifft:

Karl Träger

2) Der Vorsitzende des Senats, Abteilung für Musik, bittet um gefällige Durchsicht vorgenannter Angelegenheit und Weitergabe in je . . . Tagen .

Name	Zuge-sandt am	weiter-gegeben am	Etwaige Stellung-nahme oder Bemerkungen
------	---------------	-------------------	---

Lennartz			<p>Ein typisches Übergangs- werk. Der Komponist hat den eigenen Stil noch nicht gefunden, erinnert wie an Albeniz (Iberia!) und kommt über Spielerisch nicht leicht hinweg. Der langsame Teil ent- hält viele Klänge. - Janua- lin - wen kennen Besseres von ihm.</p> <p>Träger</p>
----------	--	--	---

65
73
63

J.Nr.

1) Betrifft:

Karl Holler

Hans Linsen

2) Der Vorsitzende des Senats, Abteilung für Musik, bittet um gefällige Durchsicht vorgenannter Angelegenheit und Weitergabe in je . . . Tagen .

Name	Zuge-sandt am	weiter-gegeben am	Etwaige Stellungnahme oder Bemerkungen
------	---------------	-------------------	--

Franz von Pyrmont

23. X.

Nach dieses Werke Hollers trägt der Stempel einer ansprochenen Kompliatorischen Begebung und mehr errechneten als spontaner Erfindung.

E.W.v.R.

J.Nr.1) Betrifft:Karl FellerRechtsanwalt

2) Der Vorsitzende des Senats, Abteilung für Musik, bittet um gefällige Durchsicht vorgenannter Angelegenheit und Weitergabe in je . . . Tagen .

Name	Zuge-sandt am	weiter-gegeben am	Etwaige Stellungnahme oder Bemerkungen
------	---------------	-------------------	--

Franz Hoffmann20. I. 34.

Von mir einge-reichten Weisun-halfe ich dieser für eine Aufführung am gequesten.

P. G. Felleri-
e-
n

J. Nr.1) Betrifft:Gefahr FriedfahrtÜ. Friedfahrt

- 2) Der Vorsitzende des Senats, Abteilung für Musik, bittet um gefällige Durchsicht vorgenannter Angelegenheit und Weitergabe in je Tagen .

Name	Zuge-sandt am	weiter-gegeben am	Etwaige Stellungnahme oder Bemerkungen
------	---------------	-------------------	--

Jan. Prof. Dr. HeyWas spricht. Das
andere Briefquartett
ist besser.Hey

J. Nr.

1) Betrifft:

Güller Gräfes!

E. Kriegswehr

2) Der Vorsitzende des Senats, Abteilung für Musik, bittet um gefällige Durchsicht vorgenannter Angelegenheit und Weitergabe in je . . . Tagen .

Name	Zuge-sandt am	weiter-gegeben am	Etwaige Stellung-nahme oder Bemerkungen
Jens um Raymark	16.3.		Vide Trio. E.W.G.C.

S.Nr.

1) Betrifft:

Johann Grünhaar
Projekt in 8

2) Der Vorsitzende des Senats, Abteilung für Musik, bittet um gefällige Durchsicht vorgenannter Angelegenheit und Weitergabe in je . . . Tagen .

Name	Zuge-sandt am	weiter- gegeben am	Etwaige Stellung- nahme oder Bemerkungen
<i>Jean Grünhaar</i>	13. 10. 34.		<p>Der etwas wagen Inhalt 9. Stücke in ke- resiert nicht besonders. Manches ist an den Haaren herbeigezogen.</p> <p><i>F. Klemm</i></p>

S-Nr.

1) Betrifft:

*Johann Grünwald**Klavierstück in G*

2) Der Vorsitzende des Senats, Abteilung für Musik, bittet um gefällige Durchsicht vorgenannter Angelegenheit und Weitergabe in je . . . Tagen .

Name	Zuge-sandt am	weiter-gegeben am	Etwaige Stellungnahme oder Bemerkungen
------	---------------	-------------------	--

JWW im Begriff

16. IX

Ganz anständige Faktur ohne besondere Eigenart. Vielfach
orchestral geführt.

E. S.v.R.

J. Nr.1) Betrifft:Gefahr GuerlafKriegsschiff in S

2) Der Vorsitzende des Senats, Abteilung für Musik, bittet
um gefällige Durchsicht vorgenannter Angelegenheit und
Weitergabe in je . . . Tagen .

Name	Zuge-sandt am	weiter-gegeben am	Etwaige Stellung- nahme oder Bemerkungen
Eugen Prof. Dray			<p>Wenn ein gutes Kriegsschiff vorhanden, dann aufführen! Das Werk ist schwer.</p> <p>Dray</p>

73
90

S.Nr.

1) Betrifft:

Gefäller Grünhaar

zwei Töpfe für Kriegsheim

2) Der Vorsitzende des Senats, Abteilung für Musik, bittet um gefällige Durchsicht vorgenannter Angelegenheit und Weitergabe in je . . . Tagen .

Name	Zuge-sandt am	weiter-gegeben am	Etwaige Stellungnahme oder Bemerkungen
------	---------------	-------------------	--

Jan Brügel

Ich gedenk. Ein für eine Aufführung.
Vielleicht bringt man dieses Trios zurst, wenn man juchhaas in Berlin bekannt machen will, da es eingerängiger ist als die Kriegsgruppe.

Brügel

Z. Nr.

1) Betrifft:

Geheime Dienststelle

Bei Völk für Frieden

2) Der Vorsitzende des Senats, Abteilung für Musik, bittet um gefällige Durchsicht vorgenannter Angelegenheit und Weitergabe in je . . . Tagen .

Name	Zuge-sandt am	weiter-gegeben am	Etwaige Stellungnahme oder Bemerkungen
Eur. Prof. Dr. von	13. 10. 34.		Dieses Werk ist das relativ Beste von den 3 eingesandten und könnte für eine Auffüh- rung wohl in Betracht kommen. Dr. Linn

u. Nr.
1) Betrifft: Gefallen Grünbach

his Party für Kriegskir

2) Der Vorsitzende des Senats, Abteilung für Musik, bittet um gefällige Durchsicht vorgenannter Angelegenheit und Weitergabe in je . . . Tagen .

Name	Zuge-sandt am	weiter-gegeben am	Etwaige Stellung-nahme oder Bemerkungen
------	---------------	-------------------	---

<u>Grünbach</u>	16. X.		Kammermusikalischer in Erfüllung und Filter als die beiden Quartette. Im übrigen vide dort. <u>D. S. v. A.</u>
-----------------	--------	--	--

20
73
Rostock-Gehlsdorf, 7. Nov. 1934.

Sehr geehrter Herr von Wolfurt,

Ihnen und durch Sie der musikalischen Sektion der Akademie danke ich für die ehrenvolle Zuziehung zum Programm Ihrer Veranstaltung vom 28. Nov. Gleichzeitig mit Ihrem Schreiben erhielt ich auch eins von Frl. Grosshäuser, die ~~meinen~~ von einer "Rundfunksendung" spricht, was ja indessen Ihren Ausdrücken nicht zu widersprechen braucht. Ich habe Frl. Gr. die der verfügbaren Zeit entsprechende Auswahl aus den in beiliegendem Verzeichnis angestrichenen Liedern überlassen, sodaß sie also auch ihrem eigenen Geschmack ein wenig Rechnung tragen kann. Das "Gehämmischte Sonett" aus Op. 14, das ich während des Ruhrkampfes schrieb und das sehr in die heutige Stimmung paßt, habe ich ihr besonders empfohlen, für den Fall, daß starke Dramatik dieser Art ihr 'liegt'.

Ich darf gerade bei Ihnen auf größtes Verständnis rechnen, wenn ich sage, daß die Frage des Begleiters mir mindestens ebenso wichtig ist, als die der Sängerin. Zu oft habe ich es erlebt, daß Begleiter, die Liedern gegenüber rein pianistisch denken und sich mit kurzer technischer Einsichtnahme begnügen, selbst einen guten Solisten um jede tiefere Wirkung brachten. Der unbekannteste Klavierspieler ist mir recht, wenn er nur Liebe zu den Gedichten mitbringt. Ich darf Ihnen diese Sache besonders ans Herz legen.

Mit deutschem Gruß und Heil Hitler!

E. Mattiesen.

20
7-
74

KARL HÖLLER
MÜNCHEN
Leopoldstr. 7 - Tel. 660209

München, 7. Nov. 34.

Sehr geehrter Herr von Wolfst,

ich dankte Ihnen bestens
für Ihr Schreiben vom 6. d. Ms. und
freue mich sehr über die bevorstehende
Aufführung der Dissertation. Leider
kann ich den Klavierpart nicht selbst
übernehmen und bitte Sie selbst einen
einem Berliner Pianisten auszuvertragen.

Beste Fräulein

Herrn erg.

Karl Höller

20
75
M. M. W.
den 6. November 1934

A
Sehr geehrter Herr Doktor,

B
C
D
E
F
G
H
I
J
K
L
M
N
O
P
Q
R
S
T
U
V
W
X
Y
Z
wir veranstalten am Mittwoch, den 28. November d. Js. einen Kammermusikabend, in dem wir u. a. auch Lieder von Ihnen zur Aufführung bringen wollen. Ihre Lieder sollen von Fräulein Maria Grosshauser, zurzeit in Würzburg, Zeppelinstr. 54 vorgelesen werden. Wir bitten Sie uns mitzuteilen, welche Lieder Sie für dieses Konzert vorschlagen (wir könnten Ihnen etwa eine Viertelstunde zur Verfügung stellen), auch würde es sich empfehlen, dass Sie sich mit der Sängerin in Würzburg (einer Altistin) in Verbindung setzen. Diese Dame wird auch Lieder von Armin Knab in demselben Vortragsabend singen, dem wir ebenfalls ungefähr eine Viertelstunde Zeit zum Vortrag seiner Gesänge überlassen haben.

Mit deutschem Gruss und Heil Hitler !

Herrn

Dr. Emil Mattiesen
Gehlsdorf bei Rostock

Elisabethstr. 5

Karl Wolfst

W 5 b m
den 6. November 1934

Sehr geehrter Herr Kollege,

wir beabsichtigen Jhr Divertimento in einem Kammer-
^{im Saal}
musikabend am Mittwoch, den 28. November d. Js. hier ~~am~~ der
Singakademie zur Aufführung zu bringen und bitten Sie um
recht umgehende Nachricht, ob Sie den Klavierpart selbst
spielen wollen. Das ausgezeichnete Fehse-Quartett hat die
Ausführung übernommen und es würde wohl genügen, wenn Sie
einige Tage vor dem Konzert mit diesem Quartett Proben ab-
halten wollten. Sollten Sie den Klavierpart nicht überneh-
men wollen, würden wir ihn einem hiesigen guten Pianisten
anvertrauen.

Mit deutschem Gruss

Abteilung für Musik
xx für Konzertwesen

zu
Karl Holler

Herrn

Karl Holler
München
Leopoldstr. 7

München den 20. Sept. 1887.

78

München 2. Okt. 84
Leopoldstr. 7.

77

Sehr geehrter Herr Professor!

Ich danke Ihnen
für Ihr für mich so ehrenvoller Schreiben.
Aber erlaube ich mir eine Kolossalnote
vorzulegen. Von dem Dr. Lalis - Kürnbach
wird wohl schon ein Klavierquartett und
ein Diversumens f. Flöte und Klavierquartett
eingetroffen sein. Meinen ersten Leipziger
Lieder habe ich beantragt ein Orgel-
Konzert, ein Concertino f. Kammerorchester
und eine Orgelpartie zu senden.
Über einer Toccata Improvisationen und
Tage f. 2 Klaviere (Tonkünstlerfest Darmstadt)
sowie über die Fyzenen f. Orchester (Ton-
künstlerfest Württemberg) kann ich leider im
Augenblick nichts verfügen.

Mit den schönsten Gruss

Herr
ergebener
Karl Höller.

München den 20. Sept. 1937.

Rauhst. 4.

78

28. SEP. 1937

An die Preussische Akademie d. Künste.
Abteilung für Musik.

Hiermit übersehe ich die Kammermusikstücke.
Da ich die zum handschriftl vorhandene Partitur meines 3. Str. Quartets
in dem Zeitpunkt, als Ihre Einladung zur Einsetzung erfolgte, nicht
in meinen Händen hatte, verzögerte sich die Einsendung leider -
ich hoffe aber, daß die Werke rechtzeitig eintreffen. Das Streichquartett
in G-dur (gedruckt!) wurde auf dem Tonkunstfestival des All.-D. M.-V.
in Chemnitz mit großem Erfolg aufgeführt - das 3. Streichquartett auf
dem Tonkunstfestival zu Bremen vor ca 2-3 Jahren! Ich hoffe und wünsche,
dass wenigstens eines der 3 Werke "Grade" findet - falls die Aufführung
eines der Quartette wegen der dann nötigen zahlreichen Proben nicht
möglich werden könnte, dann plädiere ich, wenn ich so gedenke,
für das Streichtrio, das leichter und einfacher ist und überall, wo es
bis jetzt aufgeführt wurde, gefiel.

Für die Einladung, mich auch bei dem "Wettbewerb" zu beteiligen,
sage ich vielen u. herzlichen Dank. Falls eines der Werke als zu
Aufführung im Rahmen der von Ihnen geplanten Konzerte geeignet besichtigt
und ausgewählt werden sollte, werde ich selbstverständlich auch die Konzerte
unverzüglich übermitteln. Darf ich bitten, auf die Partitur (Manuskript!)
des 3. Str.-Quartetts etwas "Konserv." zu behandeln? - da ich das Werk in Sachen
nur 1 Mal bearbeitet, wäre für mich der Verlust des Werkes sehr unangenehm.

Ihreswegen weiterhin, mir nach erfolgtem Bescheid über die Zusammenstellung
der Konzertprogramme Mitteilung zukommen lassen, damit ich rechtzeitig
das Rückporto an Ihre Adresse absenden kann.

Mit deutschem Gruß!

Der eingeschriebene Leutnant Heinehaar,
Professor o. D. akadem. o. Tonkunst
zu München.

Kennung

W. Höller

den 10. September 1934

Sehr geehrter Herr Höller!

Die Akademie der Künste, Abteilung für Musik, beabsichtigt auch in diesem Winter einige Konzerte mit Werken lebender Komponisten zu veranstalten. Es soll dabei in Erwägung gezogen werden, ob eines Ihrer Werke zur Aufführung gelangen kann. Wir würden es deshalb begrüßen, wenn Sie uns möglichst umgehend einige Ihrer Kompositionen zuschicken würden, damit wir Einblick in dieselben nehmen können. Eine kleine Kommission, bestehend aus Mitgliedern der Abteilung für Musik wird darüber entscheiden, welche Kompositionen in den geplanten Konzerten zur Aufführung gelangen sollen. Erwünscht wäre uns die Einsendung von Klavier-, Lieder-, Kammermusik- und Orchesterwerken, damit mehrere Kompositionen zur Auswahl vorliegen.

Abgesehen von den Akademie-Konzerten sollen Sonntag-Nachmittagskonzerte, benannt "Stunde der Musik" eingerichtet werden, in denen ältere und neuere Musik zur Aufführung gelangen sollen. Für die "Stunde der Musik" kommen nur kleinere Kompositionen in Frage.

Herrn
Karl Höller

München
Leopoldstr. 7

Mit deutschem Gruss

Abteilung für Musik

Der Vorsitzende

Klemm

W

W K M

den 10. September 1934

Sehr geehrter Herr Geierhaas :

Die Akademie der Künste, Abteilung für Musik, beabsichtigt auch in diesem Winter einige Konzerte mit Werken lebender Komponisten zu veranstalten. Es soll dabei in Erwägung gezogen werden, ob eines Ihrer Werke zur Aufführung gelangen kann. Wir würden es deshalb begrüßen, wenn Sie uns möglichst umgehend einige Ihrer Kompositionen zuschicken würden, damit wir Einblick in dieselben nehmen können. Eine kleine Kommission, bestehend aus Mitgliedern der Abteilung für Musik wird darüber entscheiden, welche Kompositionen in den geplanten Konzerten zur Aufführung gelangen sollen. Erwünscht wäre uns die Einsendung von Klavier-, Lieder-, Kammermusik und Orchesterwerken, damit mehrere Kompositionen zur Auswahl vorliegen. Wir dachten speziell an Ihr Streichquartett, das auf einem Tonkünstlerfest des Allgemeinen deutschen Musikvereins zur Aufführung gelangte.

Abgesehen von den Akademie-Konzerten sollen Sonntag-Machmittagskonzerte, benannt "Stunde der Musik" eingerichtet werden, in denen ältere und neuere Musik zur Aufführung

gelangen

Herrn
Professor Gustav Geierhaas
München
Ismaninger Str. 64

gelangen sollen. Für die "Stunde der Musik" kommen nur kleinere Kompositionen in Frage.

Mit deutschem Gruss
Abteilung für Musik
Der Vorsitzende

W.
M.

DR. ARMIN KNAB

BERLIN-CHARLOTTENBURG 9
SCHWARZBURGALLEE 5 III
J 9 NEERSTRASSE 2202

31/8/34

1 AUG. 1934

An die Pr. Akademie der Künste, Berlin.
Sehr geehrte Herren!

Auf Anforderung des Herrn von Walbrücke entlädt ich mir für die Winterprogramme folgende Werke einzuseinden:

1.) Solo-Sätze

Katari-, George-, Romant-, Eichendorff-, Wunderhorn-, litauische Lieder.
Liebesklagen des Mädchens.

2.) Klavierchoräle.

3.) Chorwerke:

Zeitkraut,
Kantate Mariä Geburt
Weihnachtskantate

4.) für Kammerensemble:

Ländliche Tänze

Variationen über ein Kinderlied für Streich-
Schaumann - Lieder für 2 Violinen.

Die Gruppe unter Nr. 4 ist nur für Volkstheater (Singakademie) gedacht. Zu übrigen sind stilistisch zusammengehörig: zwei: Zeitkraut, Liebesklagen, Klavierchoräle. Die beiden Kantaten wären für die Weihnachtszeit geeignet.

Vorzugswise würde ich mir die Aufführung
meines Chorwerks "Zeitbraus" oder der
Weihnachtshantate wünschen.

Nachträglich würde ich noch eine heitere
Orientune einreichen.

Mit ausgedehnter Hochachtung

F. Amelin Prab.

im Volkskunpte wären insbesondere die
Eichendorff-Lieder in zärtlicher Aufführung
durch Alt & jüng. Banister geeignet.

Bestand:

Preußische

Akademie der Künste

AKTE 1015

ENDE